



**Kreisgruppe
Mayen-Koblenz
Vorsitzende
Justiziarin BUND RLP
Annette Lehnigk-Emden
Im Bergfrieden 8
56299 Ochtendung
02625-5490
<https://myk.bund-rlp.de>**

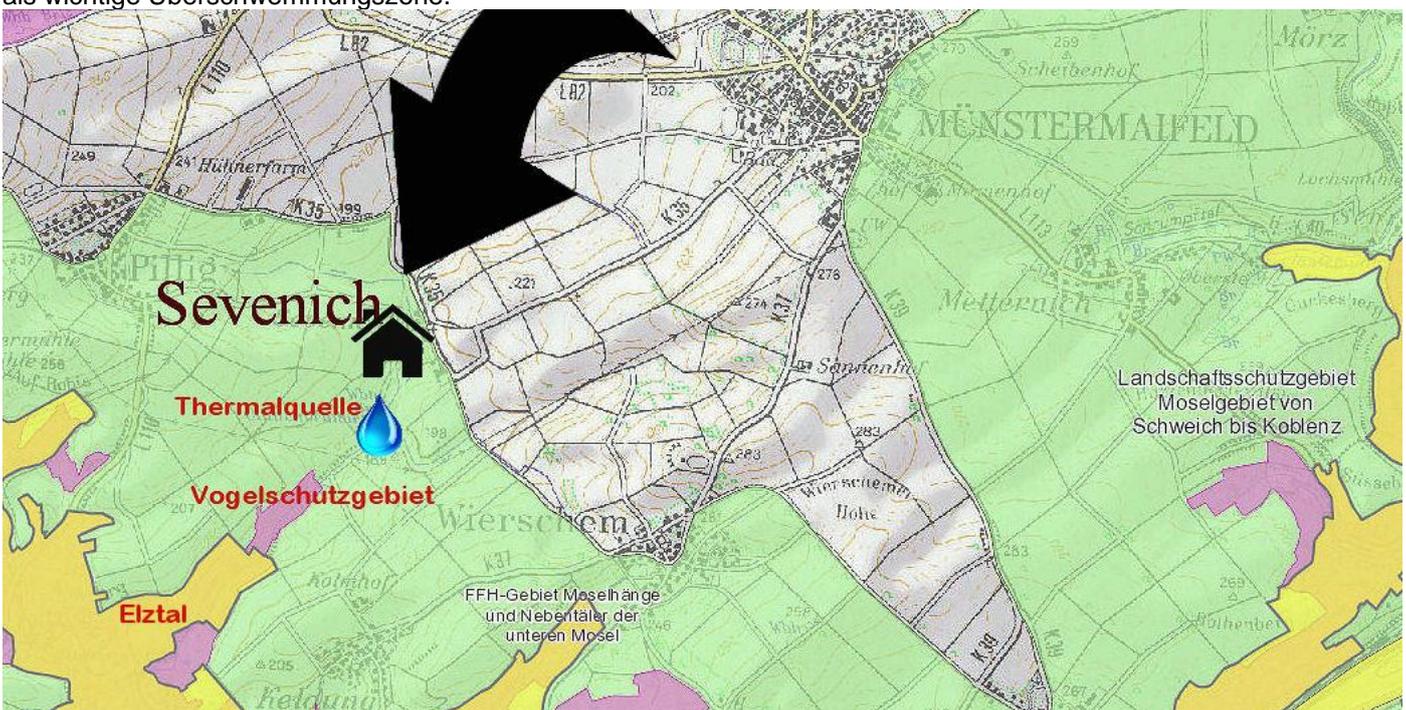
9.5.2023

Biotopverbund Sevenicher Feuchtwiesen & Auen, Lebensraum von über 100 geschützten Arten

Sevenich bei Münstermaifeld ist ein historischer Weiler, dessen Geschichte sich in historischen Schriften bis ins Mittelalter zurückverfolgen lässt. Die hier befindlichen Ottilien-Quellen wurden schon im Jahr 1576 als Heilwasser für Augenleiden erwähnt. Die BUND Kreisgruppe Mayen-Koblenz hat die artenreichen Feuchtwiesen, Sumpfbzonen, Bäche und Quellen in Sevenich über einen Zeitraum von 4 Jahren auf das Vorkommen von gesetzlich geschützten Arten untersucht und diese umfassende Artendokumentation erstellt, bei der jede einzelne Art mit ihrem Schutzstatus aufgezeigt wird. Bei den Untersuchungen lag der Fokus ausschließlich auf den Spezies, deren Schutzstatus entweder auf der Roten Liste, der FFH-Liste (Fauna Flora Habitatrichtlinie) oder im Bundesnaturschutzgesetz verankert ist. Für diese Arbeit wurden über 3000 Einzelfotos ausgewertet und zahlreiche Experten hinzugezogen. Dadurch ist es gelungen über 100 geschützte Arten nachzuweisen zu denen seltene Amphibien, Schlangen, Käfer, Spinnen, Libellen, Schnecken, Pflanzen, Säugetiere, Schmetterlinge, Falter und Vögel zählen. Die Liste der geschützten Arten aus Sevenich zeigt ab Seite 11, über welche große biologische Vielfalt die Sevenicher Wiesen verfügen und wie bedeutend sie sind, um die Biodiversität im Maifeld zu erhalten und intensiv bewirtschaftete Flächen wieder beleben zu können.

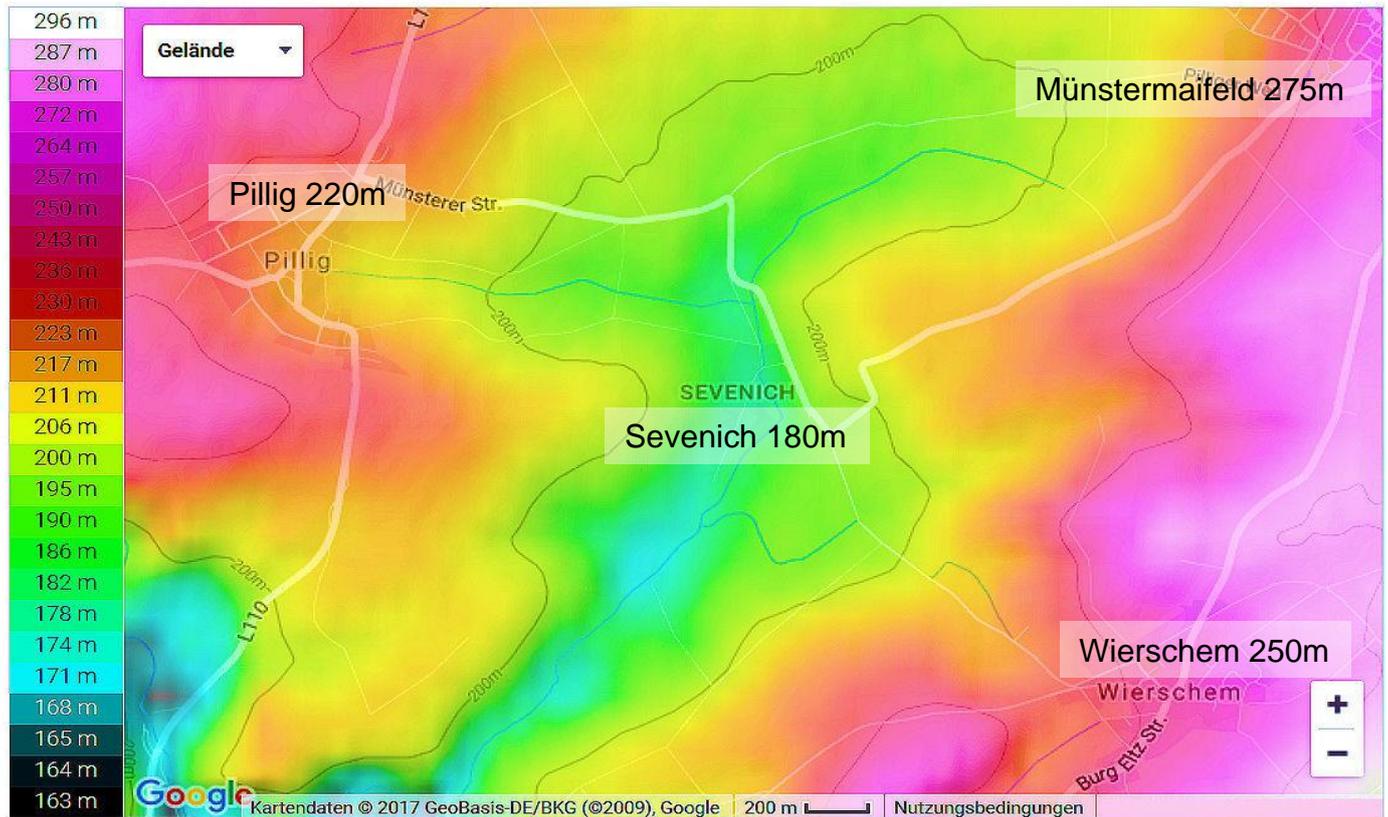
Lageplan

Die schützenswerten Wiesen befinden sich innerhalb eines Landschaftsschutzgebietes (auf der Abbildung **grüne** Fläche) und in unmittelbarer Nähe (400m) zu einem Vogelschutzgebiet (auf der Abbildung in **Rosa**). Sie sind vernetzt mit dem FFH-Schutzgebiet Elztal (auf der Abbildung **Gelb**). Die Feuchtwiesen und Auen Fläche durchzieht den historischen Weiler Sevenich von Norden nach Süden entlang des Wallerbaches und dient bei starken Regenfällen als wichtige Überschwemmungszone.



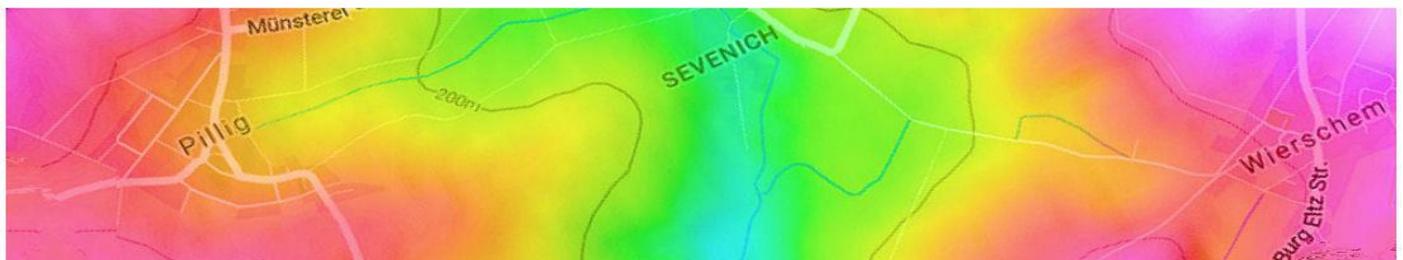
Topografie

Die Topographische Karte zeigt die Talkessel-Lage von Sevenich. Oberflächenwasser aus dem gesamten Umland zwischen Münstermaifeld und Pillig sammelt sich der Schwerkraft folgend und fließt am tiefsten Punkt auf der mittleren Sevenicher Feuchtwiese aus allen Richtungen zusammen.



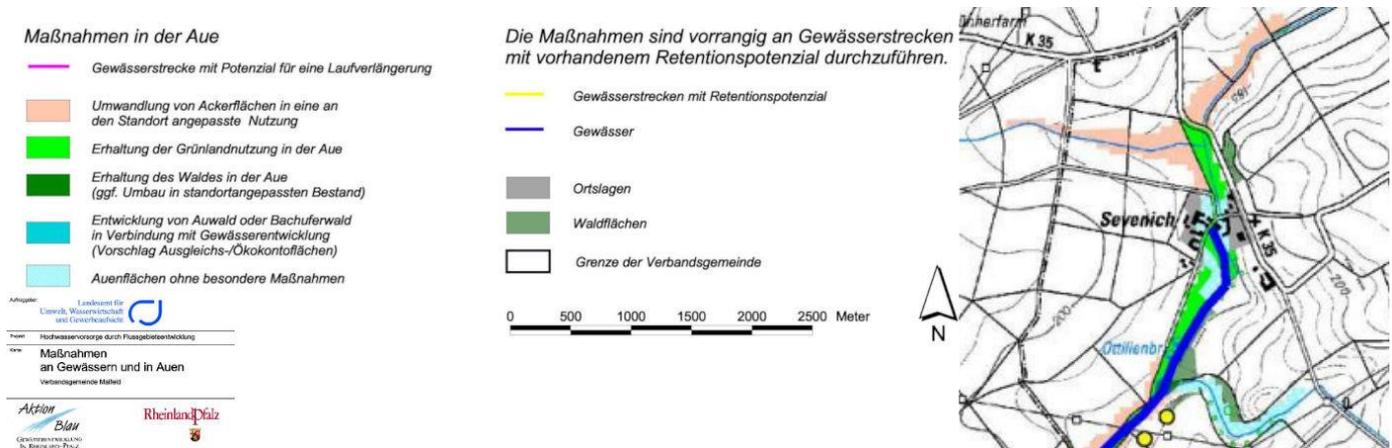
Geoprofil

Im Geoprofil zeigt sich, warum Sevenich über viel Grundwasser, Oberflächenwasser & Quellen verfügt. Welche dramatischen Folgen das bei starken Regenfällen hat, zeigt eine separate BUND Dokumentation mit Foto- und Videoaufnahmen von Hochwasser & Überschwemmungen aus den Jahren 2013, 2015, 2016 und 2017. Die untere Grafik veranschaulicht das Gefälle im Einzugsgebiet des Oberflächenwassers nach Sevenich. Die Sevenicher Senke liegt bei 180 m NHN. Im Nordwesten steigt das Gelände nach Pillig bis 220 m an und im Südosten Richtung Wierschem sogar bis auf 250 Höhenmeter. Folgt man dem Gelände weiter hangaufwärts bis nach Münstermaifeld, ergibt sich sogar eine Höhendifferenz von fast 100m, denn das Hochplateau von Münstermaifeld ist am höchsten Punkt 275m über NHN. In Sevenich laufen Bäche aus allen drei Richtungen zusammen und die in der Senke liegende Feuchtwiesenfläche speichert bei Regen große Wassermassen. Damit schützt sie nicht nur die tieferen Regionen Elztal und Moselkern vor Überschwemmung und Hochwasser, sondern begünstigt gleichzeitig auch eine besonders große Artenvielfalt, die sich hier dank dieses speziellen Biotopcharakters entwickeln konnte.



Die Sevenicher Auen sind wertvolle artenreiche Retentionsflächen

Die Sevenicher Feuchtwiesen folgen den Auenbereichen entlang der Bäche und Quellen von Sevenich. Für diese Flächen sind eine zeitweilig hohe Bodenfeuchtigkeit bis zu stagnierendem Grund- und Stauwasser, sowie teilweise Überschwemmungen typisch. Die Bodendurchfeuchtung kann generell auch von längeren Austrocknungsphasen unterbrochen sein. Die Auenbereiche erstrecken sich vom Wallerbach (Dunkelblau), siehe Karte vom Landesamt für Umwelt Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht, bis zur Dorfstraße. Diese Hochwasservorsorgekarte, die im Rahmen der Aktion Blau ausgegeben wurden, deckt sich mit den Flächen, die in Sevenich, aufgrund ihrer topografischen Charakteristika und ihrer Tier- und Pflanzengesellschaften besonders artenreich sind.



Anbei ein Ausschnitt der Hochwasserkarte vom LfU, die den Weiler Sevenich zeigt. Aus ihr wird deutlich, welche Flächen zur Erhaltung der natürlichen Retentionsräume in Sevenich bewahrt, oder als Retentionsfläche weiterentwickelt werden müssen. Unterteilt in hellgrün=Erhaltung der Grünlandnutzung in der Aue und hellblau=Auenflächen ohne besondere Maßnahmen. Diese Flächen haben einen sehr hohen Grundwasserstand und werden im jährlichen Verlauf nach starken Regenfällen teilweise überflutet. Grundsätzlich werden Auen, siehe auch WWF <https://www.wwf.de/themen-projekte/fluesse-seen/lebensraeume/auen>, folgendermaßen klassifiziert: "Auen sind die natürlichen Überflutungsflächen entlang von Flüssen oder Bächen. Es sind Niederungen, in denen hohe Wasserstände mit Niedrigwasser-Phasen abwechseln und die somit deutlich vom Fluss und seinem Wassersystem geprägt sind. Diese Dynamik bringt ein reichhaltiges Mosaik unterschiedlicher Lebensräume mit sich, was den Tier- und Pflanzenreichtum von Auengebieten erklärt." Weitere Charakteristika sind: "Auengebiete können beachtliche Wassermengen aufnehmen und helfen so, Hochwasserwellen abzuschwächen. Gleichzeitig fungieren sie als biologische Kläranlagen". Der BUND warnt ausdrücklich davor diese Flächen zu versiegeln oder zu bebauen. Eine Bebauung dieser Flächen würde den natürlichen Retentionsraum mindern und könnte dadurch erhebliche Gefahren bei Starkregen und Hochwasser erzeugen. Die Bebauung der Retentionsfläche würde den besonderen Artenreichtum verdrängen. Die Universität Koblenz <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/umweltwissenschaften/eeres/auen> erklärt: "Auen sind natürliche Überschwemmungsflächen entlang von Flüssen und Bächen, mit welchen sie eine Einheit bilden und in permanentem Austausch stehen. Durch den ständigen Wechsel von Überflutung und Trockenheit entstehen in Flussauen zahlreiche unterschiedliche Lebensräume, welche geprägt sind von Bewegung und Dynamik." Auenökosysteme beherbergen eine große Vielfalt von Pflanzen und Tieren auf engstem Raum.



Biotop in höchster Starkregengefahrenkategorie

Die Starkregengefahrenkarte des LfU weist die Wiesenfläche, auf der ein Bauvorhaben geplant ist, Blau schraffiert als potentielle Überflutungsflächen aus! In der Starkregengefahrenkarte ist Sevenich außerdem in der Gefährdung der Ortslage durch Sturzflut in der höchsten Gefahrenkategorie (Rot) eingestuft! <https://geoportal-wasser.rlp-umwelt.de/servlet/is/10081/> In der Legende kann man lesen, dass die blaue Schraffierung zur Kennzeichnung der Überflutungsflächen innerhalb der Ortslage nicht eingezeichnet, sondern ausgelassen wurde. Man muss bedenken, dass diese Flächen trotzdem genauso betroffen und damit gefährdet sind.

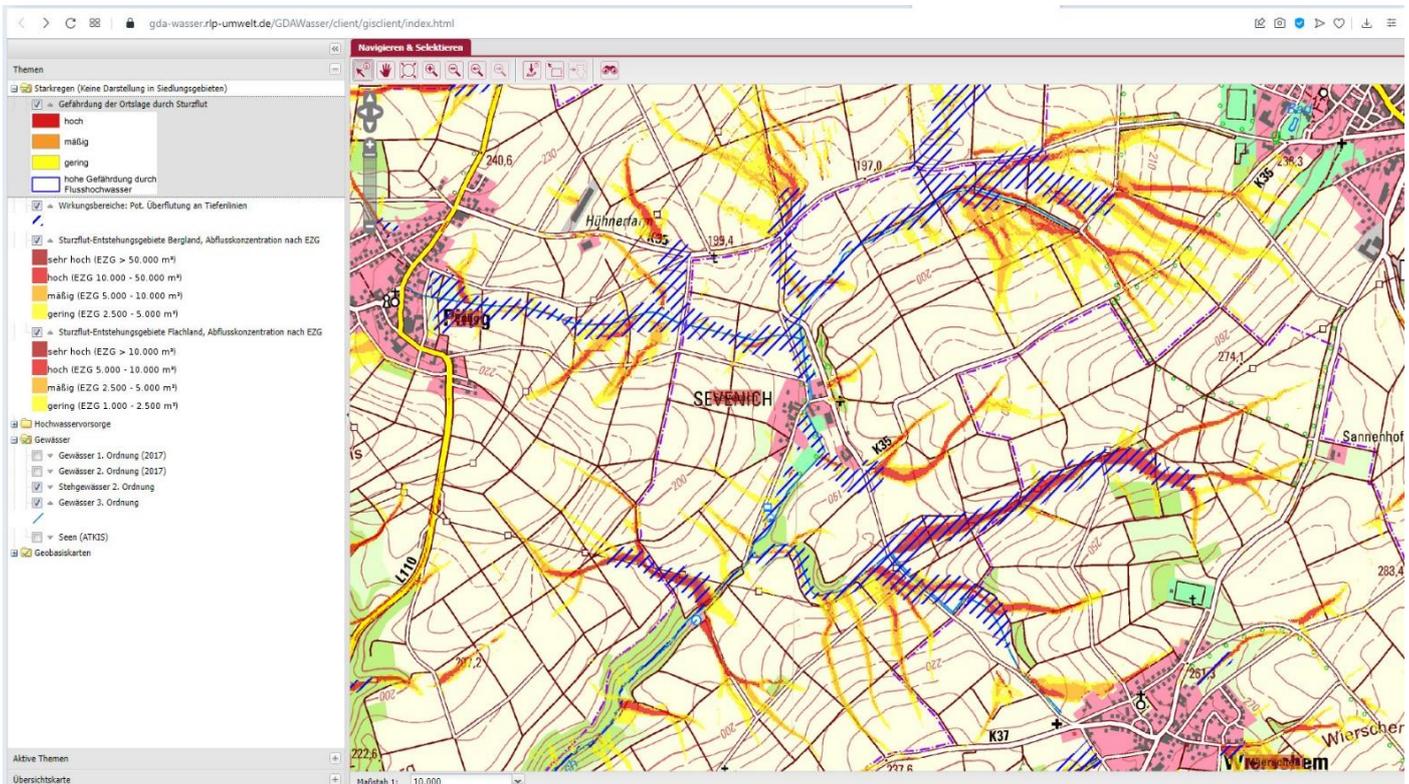


Foto aus dem Jahr 2016 zeigt Flutwelle, die sich in die B-Planwiese ergießt. Auf dem Gelände vor den Pappeln am Bach hat sich das Wasser zu diesem Zeitpunkt bereits flächendeckend aufgestaut. In den letzten 10 Jahren konnten solche Flut- und Hochwasserszenarien mehrfach in Sevenich beobachtet werden.





Die Sevenicher Feuchtwiesen in den Jahren 2016, links und 2017 rechts, sowie 2018 unten



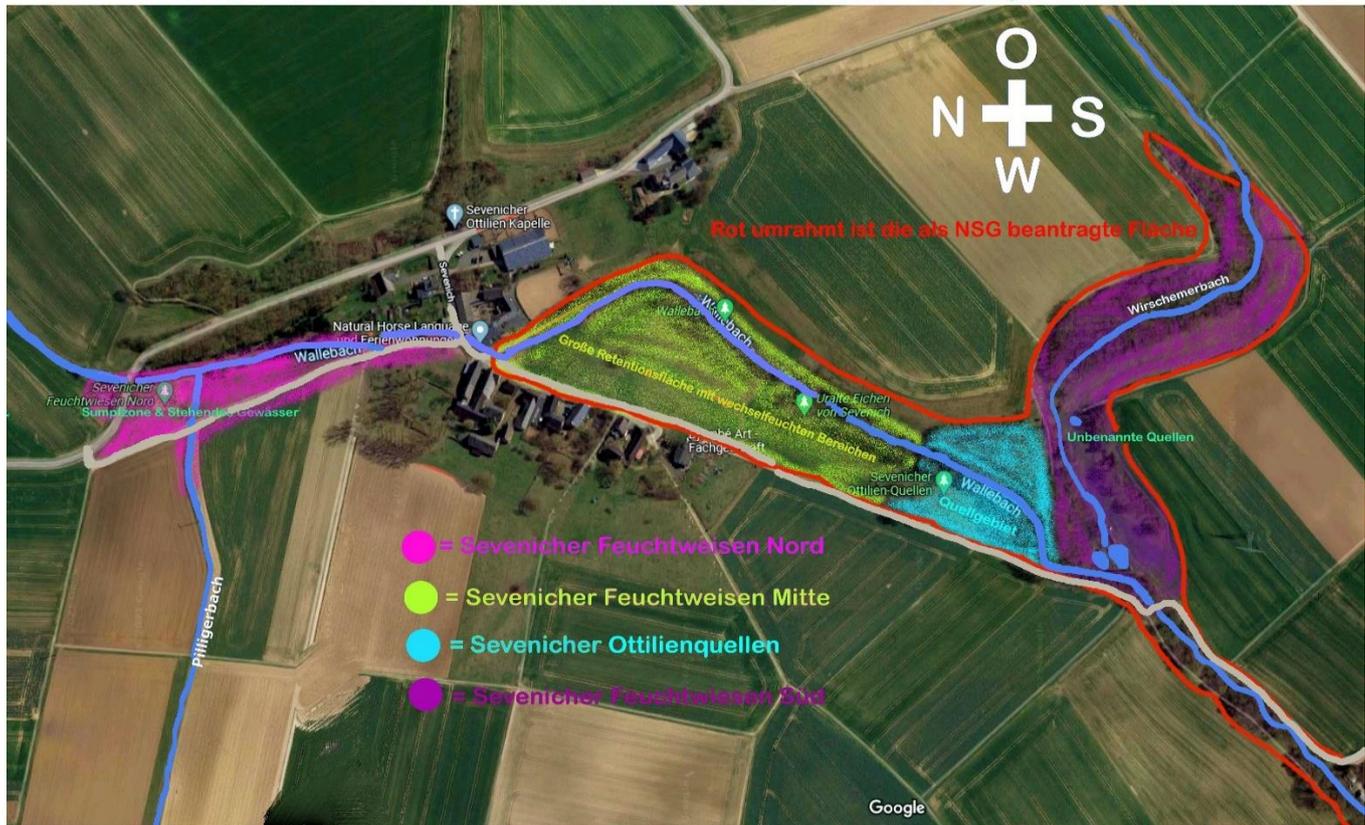
Verschiedene Grasfrösche, *Rana temporaria*, mindestens 14 Individuen und ihre Laich Gelege. Schutzstatus: Rote Liste gefährdeter Arten V (RLP), BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt, FFH Richtlinie Anh.V; Foto: 12.3.2018

Zusammenhänge und Wechselwirkungen des Sevenicher Biotops

Um den negativen Einfluss eines Baueingriffes auf der mittleren Feuchtwiese in seiner gesamten Tragweite zu verstehen, muss man das Gebiet als Ganzes sehen und die wichtigen Zusammenhänge und Wechselwirkungen der mosaikartigen Teillebensräume betrachten. Das Besondere an Sevenich ist seine abwechslungsreiche Struktur mit sehr vielfältigen Habitaten, die einer hohen Anzahl von Arten in gegenseitigem Nutzen Lebensraum, Nahrung und Schutz gewähren. Die Feuchtwiesensenke durchzieht Sevenich von Norden nach Süden entlang des Wallerbaches. Der wertvolle biologische Habitat-Charakter wird durch seine Tieflage im topographischen Zusammenhang klar. Die folgende Karte gliedert sich in 4 verschiedene Habitatbereiche, die farblich gekennzeichnet wurden.

1. Sevenicher Feuchtwiesen und Auen Nord, in der Farbe Pink hervorgehoben
2. Sevenicher Feuchtwiesen und Auen Mitte, in der Farbe Neongrün hervorgehoben (Bauplangebiet)
3. Ottilien Quellen und Auen, in der Farbe Türkis hervorgehoben
4. Sevenicher Feuchtwiesen und Auen Süd, in der Farbe Violett hervorgehoben

Sevenicher Feuchtwiesen & Quellen



Zu 1. Sevenicher Feuchtwiesen & Auen Nord, auf der Karte Pink hervorgehoben

Westlich des Wallerbaches befindet sich das nördliche Sumpfbereich von Sevenich in Form von Feuchtwiesen mit ganzjährig Wasserstellen. Das Sumpfbereich in der Kurve nördlich der Kreisstraße (im Bild ganz links) wird ackerbaulich bearbeitet, so dass die Fauna und Flora immer wieder durchpflügt und die Lebewesen dabei stark gestört werden. Probeentnahmen des BUND an dieser Stelle zusammen mit Wasserexperte Andreas Frey zeigen: Sumpfiges Gelände mit viel Sand und totem Substrat. Leichter Schwefelwasserstofffilm, ein Zeichen für hohen Düngemittel Eintrag. Wasserflöhe, Rattenschwanzlarven, Sumpf- oder Bernsteinschnecken, Lidmückenlarven, Wasserasseln, Wasserspinnen und reichlich Mückenlarven. Sumpfschachtelhalm (*Equisetum palustre*), die Kleine Wasserlinse, sowie Knoten-Beinwell (*Symphytum tuberosum*), eine Pflanze auf die die Beinwell-Sandbiene (*Andrena symphyti*), die Kuckucksbiene und die Wespenbiene (*Nomada symphyti*) spezialisiert sind). Wenn diese Fläche ackerbaulich unbearbeitet bliebe, wäre es ein idealer Amphibienlaichplatz. Das Sumpfbereich westlich des Wallerbachs (unterhalb der Kreisstraße) konnte sich über viele Jahre deutlich ungestörter und artenreicher entwickeln. Sie wird seit mindestens 7 Jahren als Grünland belassen und nicht ackerbaulich bestellt. In der Mitte ist ein ganzjährig stehender Tümpel. Neben dem Tümpel mündet der Pilligerbach in den Wallerbach und fließt von dort durch ganz Sevenich bis hinunter ins Elztal. Eine oberirdische Verbindung des Tümpels zu den Bachläufen besteht nicht und das Wasser ist auffällig kalt. Daher wird von Wasserexperte Frey eine eigene Quelle vermutet.



Probeentnahmen des BUND südlich der K35 zusammen mit Wasserexperte Andreas Frey zeigen: Wasser mit 10 Grad sehr kalt, trotz heißem Tag mit 30 Grad. Die Proben zeigen sehr viele Sumpfschnecken, Wasserflöhe, Rattenschwanzlarven, Sumpf- oder Bernsteinschnecken, Lidmückenlarven, Wasserasseln, Wasserspinnen, Mückenlarven, viele Sumpfgräser und Schilffarten, der filigran gelb blühende Brennende Hahnenfuß (*Ranunculus flammula*), der Blutweiderich (*Lythrum salicaria*), Bachbunze (*Veronica beccabunga*) und der Knoten-Beinwell (*Symphytum tuberosum*). Die Kleine Wasserlinse (*Lemna minor*), die eine hohe Wasserreinigungskraft hat, bedeckt die gesamte Wasseroberfläche. Es finden sich Unmengen an Kaulquappen und viele Grasfrösche. Enten und andere große Wasservögel sind hier des Öfteren zu beobachten. In diesem Biotop werden immer wieder Ringelnattern gesichtet. Neben den Amphibien finden sich auch Libellen, Schmetterlinge und sehr viele andere Insekten. Über viele Jahre hat sich hier eine besondere Vegetation etabliert. Immer wieder kann man hier eine Population Rebhühner, *Perdix perdix*, Schutzstatus: Rote Liste gefährdeter Arten 2 (RLP) / 1 (BRD): stark gefährdet (RLP), vom Aussterben bedroht (BRD) BNatSchG §7EG-VO 338/97: Hohe Verantwortung, besonders geschützt, beobachten.

Untersuchungs- und Messergebnis:

Gewässer, Messstrecke: 5, Quellteich mit Sumpfwiese oberhalb Sevenich

Datum / Uhrzeit: 21.04.18 / 16:15

Temperatur Luft	Temperatur Wasser	PH-Wert	spez. Leitwert	Sauerstoff O² mg/l
	22,4°	7,38	948 µS	2,94 mg/l
Sauerstoff Sättigung	O²-Partialdruck	Redox	Gesamthärte GH	Carbonathärte KH
34,70%			10,5 dH	24,0 dH
SBV	Ammonium NH₄	Ammoniak NH³	Nitrit NO²	Nitrat NO³
8,57	0,48 mg/l		0,12 mg/l	6 mg/l
Phosphat P / PO³4	Chlorid Cl-	Eisen Fe	Kupfer Cu	Blei Pb
0,17 / 0,52 mg/l				
Cyanid CN-	Chlor Cl	Sulfat SO₄-2	Oel	Calciumcarbonat CaCO³
		38 mg/l		
BSB				

Der angegebene Temperaturwert entspricht dem Wert zur Zeit der Analyse und kann vom Wert zur Zeit der Probenahme abweichen.

Zu 2. Sevenicher Feuchtwiesen & Auen Mitte, auf der Karte **Neongrün**

Die größte zusammenhängende, offene Wiesenfläche liegt in der Mitte von Sevenich. Sie wird im Osten vom Wallebach begrenzt. Entlang des Wallebaches gibt es einen alten Baumbestand mit Eichen über 300 Jahre alt, sowie Pappeln bis ca. 25-30 m Höhe. Die Wiesen werden im Jahresverlauf teilweise überschwemmt. Dadurch bilden sich neben den wechselfeuchten Bereichen temporäre Flachwasserzonen in denen man viele wasserliebende Lebewesen findet.



Auf den Wiesen in Sevenich Mitte kann man im Sommer die beiden größten Schmetterlingsarten Deutschlands beobachten. Den Segelfalter *Iphiclides podalirius*, Schutzstatus: Rote Liste gefährdeter Arten 1 (RLP), und den Schwalbenschwanz *Papilio machaon*, Schutzstatus: Rote Liste gefährdeter Arten V (RLP). Weitere geschützte Schmetterlinge auf den Feuchtwiesen Sevenich Mitte: Kleiner Perlmutterfalter *Issoria lathonia*, Schutzstatus: Rote Liste gefährdeter Arten V (BRD), BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt! Sumpfhornklee Widderchen *Zygaena trifolii*, Schutzstatus: Rote Liste gefährdeter Arten 3 (RLP) (BRD), BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt! Kurzschwänziger Bläuling *Cupido argiades*, Schutzstatus: Rote Liste gefährdeter Arten 2 (RLP) 3 (BRD), BNatSchG §7EG-VO 338/97: stark gefährdet! An diesem Standort leben auch der Hauhechel Bläuling, *Polyommatus icarus*, der Postillion *Colias croceus*, Rotbraunes Ochsenauge *Pyronia tithonus*, Spanische Flagge *Euplagia qudqripunktaria*, Kaisermantel *Argynnis paphia* u.v.m.



Weitere geschützte Arten auf den Feuchtwiesen Sevenich Mitte sind die Vierflecklibelle *Libellula quadrimaculata*, Schutzstatus: Rote Liste gefährdeter Arten 4 (RLP), BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt! Rebhuhn *Perdix perdix*, Schutzstatus: Rote Liste gefährdeter Arten 2 (RLP) / 1 (BRD): stark gefährdet (RLP), vom Aussterben bedroht (BRD) BNatSchG §7EG-VO 338/97: Hohe Verantwortung, besonders geschützt! Trauer-Rosenkäfer *Oxythyrea funesta*, Schutzstatus: Rote Liste gefährdeter Arten 2 (BRD): stark gefährdet! Geschützte Amphibien auf den Feuchtwiesen Sevenich Mitte sind Grasfrosch *Rana temporaria*, Schutzstatus: Rote Liste gefährdeter Arten V (RLP), BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt, FFH Richtlinie Anh. V; Ringelnatter *Natrix natrix*, sowie *Natrix helvetica*, Schutzstatus: Rote Liste gefährdeter Arten 3 (RLP) V (BRD); Erdkröte *Bufo bufo*, Schutzstatus: Rote Liste gefährdeter Arten V (RLP), BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt! In Sevenich Mitte wächst auch die Ständelwurz Orchidee, *Epipactis helleborine*, die auch als Breitblättriger Stendelwurz bekannt ist. Schutzstatus: Rote Liste gefährdeter Arten (RL), BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt! Orchidee des Jahres 2006. Unter den besonderen Vögeln ist hier der Eisvogel zu nennen, der in den steilen Lehmwänden des Wallebaches brütet und hier einen großen Teil seiner Nahrung findet. Er lebt von Amphibien und Insekten. Außerdem jagen und brüten auch auffällige Vögel wie Mäusebussard, Habicht, Turmfalke, Graureiher und Milan auf dieser Fläche. Sie verwenden die großen Pappeln und Eichen als Ansitz und Nistplatz. In den letzten 10 Jahren hat eine Beweidung mit Pferden im mittleren Bereich nur sporadisch stattgefunden, wodurch manche Lebewesen sich recht ungestört entwickeln konnten. Als Beispiel sei hier genannt, dass 2021 ein Reh sein Kitz auf der Wiesenfläche Sevenich Mitte zur Welt gebracht und groß gezogen hat. Mutter und Kitz waren täglich, sogar zur Mittagszeit dort zu sehen. Der BUND hat dem SWR davon Filmaufnahmen zur Verfügung gestellt.



Im Zuge der Renaturierung des Wallebaches wäre es sehr wichtig, den Bach auf diesen Wiesenflächen stark aufzuweiten und zu endgradigen! Damit wird auch der natürliche Hochwasserrückhalt gestärkt, weil ein aufgeweiteter Bach bei Hochwasser und Starkregen auch mehr Pufferzonen und Ausgleichsflächen für die Wassermassen vorhält. Selbst wenn man Hochwasserereignisse nicht völlig vermeiden kann, so wird ihnen in aufgeweiteten Bächen doch der 'Peak' genommen. Man verringert somit den Spitzenpegel und die Spitze der Flutwelle für alle nachfolgend tiefer liegenden Bereiche.



Untersuchungs- und Messergebnis:

Gewässer, Messstrecke: 6, Wallerbach in Sevenich Mitte

Datum / Uhrzeit: 21.04.18 / 16:50

Temperatur Luft	Temperatur Wasser	PH-Wert	spez. Leitwert	Sauerstoff O ² mg/l
	20,8°	7,21	888 µS	7,21 mg/l
Sauerstoff Sättigung	O ² -Partialdruck	Redox	Gesamthärte GH	Carbonathärte KH
86,80%			14,3 dH	20,3 dH
SBV	Ammonium NH ₄	Ammoniak NH ³	Nitrit NO ²	Nitrat NO ³
7,32	1,80 mg/l		1,40 mg/l	75 mg/l
Phosphat P / PO ³ ₄	Chlorid Cl ⁻	Eisen Fe	Kupfer Cu	Blei Pb
0,20 / 0,61 mg/l				
Cyanid CN ⁻	Chlor Cl	Sulfat SO ₄ -2	Oel	Calciumcarbonat CaCO ³
		80 mg/l		
BSB				

Der angegebene Temperaturwert entspricht dem Wert zur Zeit der Analyse und kann vom Wert zur Zeit der Probenahme abweichen.

Zu 3. Ottilien Quellen und Auen, auf der Karte in **Türkis** hervorgehoben

Die aquatische Quellfauna der Sevenicher Ottilien-Quelle beherbergt eine Reihe von Organismen die besondere Beachtung verdienen. Gewässer Biologe Herr Dr. Holger Schindler (ehemaliger Landesvorsitzender BUND) und Biologin Frau Dr. Siglinde Gramoll (BUND Landesverband RLP) konnten hier als besonderen Indikator die Köcherfliegenlarve *Plectrocnemia geniculata* nachweisen. Diese Art ist ein wichtiger Hinweis auf ein echtes und somit geschütztes Quellbiotop! Daneben entdeckten sie außerdem Bachflohkrebse (*Gammarus Fossarum*), Leberegelschnecken (*Galba truncata*), Köcherfliegenlarven (*Sericostoma*), Sumpfkäfer der Gattung *Elodes*, Faltenmückenlarven der Gattung *Ptychoptera*, diverse andere Köcherfliegenlarven der Gattung *Plectrocnemia*, die Erbsenmuschel (*Pisidium personatum*) und die Köcherfliegenlarve (*Plectrocnemia conspersa*).



Auch hier finden sich Grasfrosch *Rana temporaria*, Schutzstatus: Rote Liste gefährdeter Arten V (RLP), BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt, FFH Richtlinie Anh. V; Ringelnatter *Natrix natrix*, sowie *Natrix helvetica*, Schutzstatus: Rote Liste gefährdeter Arten 3 (RLP) V (BRD); Erdkröte *Bufo Bufo*, Schutzstatus: Rote Liste gefährdeter Arten V (RLP), BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt! Viele der vorbenannten Schmetterlingsarten, Wildbienen und Libellen sind ebenfalls hier zu finden. Außerdem fast alle vorbenannten Vogelarten und seit Jahren hat hier ein riesiger Uhu sein Nest. Leider ist ein Teil der Ottilienquellen verrohrt worden, um das Wasser einem Forellenteich zuzuführen. Im Osten gehen die Ottilienquellwiesen in einen Waldbereich über.

Die aquatische Quellfauna der Ottilien-Quelle

Nachweis von Biologin Frau Dr. Siglinde Gramoll und Gewässer Biologe Herrn Dr. Holger Schindler BUND RLP

Name	Häufigkeit sstatus	Gesichtet am	
Bachflohkrebs <i>Gammarus Fossarum</i>	4	18.10.2017	
Leberegelschnecke <i>Galba truncata</i>	2	18.10.2017	
Köcherfliegenlarve <i>Sericostoma</i>	1	18.10.2017	
Sumpfkäfer <i>Elodes</i>	2	18.10.2017	
Strudelwurm <i>Dugesia gonocephala</i>	2	18.10.2017	
Faltenmückenlarve <i>Ptychoptera</i>	2	18.10.2017	
Köcherfliegenlarve <i>Plectrocnemia geniculata</i>	1	18.10.2017	Diese Art ist ein wichtiger Hinweis auf ein echtes und somit geschütztes Quellbiotop !
Diverse andere Köcherfliegenlarven <i>Plectrocnemia</i>	2	18.10.2017	
Erbsenmuschel <i>Pisidium</i>	1	18.10.2017	
Köcherfliegenlarve <i>Plectrocnemia conspersa</i>	1	18.10.2017	

Untersuchungs- und Messergebnis:

Gewässer, Messstrecke: 7, Vermutete, neu entdeckte, natürliche Austrittsstelle der Ottilienquelle

Datum / Uhrzeit: 16.05.18 / 10:30

Temperatur Luft	Temperatur Wasser	PH-Wert	spez. Leitwert	Sauerstoff O ² mg/l
20,0°	10,5°	7,18	984 µS	6,43 mg/l
Sauerstoff Sättigung	O ² -Partialdruck	Redox	Gesamthärte GH	Carbonathärte KH
58,30%	121,8 mB		22,0 dH	22,5 dH
SBV	Ammonium NH ₄	Ammoniak NH ³	Nitrit NO ²	Nitrat NO ³
8,04	0,42 mg/l	0,00 mg/l	0,03 mg/l	32 mg/l
Phosphat P / PO ³ ₄	Chlorid Cl-	Eisen Fe	Kupfer Cu	Blei Pb
0,00 / 0,00 mg/l	36 mg/l	0,14 mg/l		
Cyanid CN-	Chlor Cl	Sulfat SO ₄ -2	Oel	Calciumcarbonat CaCO ³
		205 mg/l		401,63



Links: Neu entdeckter, zusätzlicher, seitlicher Quellwasseraustritt auf der Ottilienquellen-Feuchtwiese in Sevenich Süd. Hier kommt Quellwasser aus drei Stellen aus dem Hang. Rechts: Seltene Hundsflechte am Ottilienbrunnen

Am 30.4.2018 haben die Bachpaten Martina & Gavin Grosvenor einen weiteren zusätzlichen Quellwasseraustritt im Umfeld des Ottilienquellbereiches entdeckt. An diesem neuesten Probeentnahme-Bereich tritt kaltes und klares Wasser seitlich aus drei Stellen in der Uferböschung hervor. Es vermischt sich unmittelbar danach mit dem Wasser der eingefassten, oberhalb liegenden Quelle in einem parallel zum Wallerbach verlaufenden eigenen Quellbach. Da die eingefasste Quelle nicht in allen Parametern den Vorgaben der "TWV" (Trinkwasserverordnung) entspricht und auch etwas salzig schmeckt, wurde nun vermutet, dass dieser neu entdeckte Quellaustritt die eigentliche und einst genutzte Ottilien-Heilwasser-Quelle ist. Da es sich beim gesamten Ottilien-Quellbereich nicht um ein Oberflächengewässer handelt und bereits über eine kommunale Nutzung als Trinkwasser-brunnen nachgedacht wurde, legen wir zum direkten Vergleich die von der "TWV" vorgegebenen Grenzwerte für die chemischen Parameter bei. Die gemessenen Parameter, es sind nicht alle, liegen ausnahmslos innerhalb der Grenzwerte. Das völlige Fehlen von Phosphor/Phosphat deutet zudem auf eine nicht vorhandene oder nur minimalste organische Belastung hin, was

für eine tiefe Quelle spricht, aber auch für eine nicht vorhandene Keimbelastung. Das Wasser weist zudem einen gewissen, wenn auch nicht übermäßig hohen Mineralgehalt auf.

Die Istwerte und Vorgaben im Vergleich

Parameter	Istwert	Vorgabe
O ²	6,43 mg/l	> 5 mg/l
PH	7,18	6,5 - 9,5
Leitwert	984 µS	< 2500 bei 20°
Ammonium	0,42 mg/l	< 0,5 mg/l
Nitrit	0,03 mg/l	< 0,5 mg/l
Nitrat	32 mg/l	< 50 mg/l
Chlorid	36 mg/l	< 250 mg/l
Eisen	0,14 mg/l	< 0,20 mg/l
Sulfat	205 mg/l	< 240 mg/l

Zu 4. Sevenicher Feuchtwiesen und Auen Süd, auf der Karte **Violett**

Dieses Gebiet haben wir bisher am wenigsten untersucht. Der Bereich wird von einigen waldähnlichen Baumbeständen umrahmt. Auffällig ist ein weiterer Quellbereich in der Wiese, der trotz Mahdbearbeitung beständig Wasser liefert. Sogar in den Dürre Jahren 2018-2019 sprudelte hier permanent Wasser aus dem Boden. Viele der bisher entdeckten Vögel und einige der besonderen Insekten kommen auch hier vor. Die südlichen Wiesen werden vom Bach aus Wierschem durchflossen. Vor der Mündung in den Wallerbach wird er durch eine Forellenzuchtanlage unterbrochen.



Untersuchungs- und Messergebnis:

Gewässer, Messstrecke: 8, Wallerbach oberhalb Kläranlage Sevenich

Datum / Uhrzeit: 13.03.16 / 15:30

Temperatur Luft	Temperatur Wasser	PH-Wert	spez. Leitwert	Sauerstoff O ² mg/l
	°	7,86	811 µS	8,05 mg/l
Sauerstoff Sättigung	O ² -Partialdruck	Redox	Gesamthärte GH	Carbonathärte KH
67,9%			15,5 dH	18,2 dH
SBV	Ammonium NH ₄	Ammoniak NH ³	Nitrit NO ²	Nitrat NO ³
6,5	1,4 mg/l		0,08 mg/l	79 mg/l
Phosphat P / PO ³ 4	Chlorid Cl-	Eisen Fe	Kupfer Cu	Blei Pb
0,22 / 0,66 mg/l	40 mg/l			
Cyanid CN-	Chlor Cl	Sulfat SO ₄ -2	Oel	Calciumcarbonat CaCO ³
		92 mg/l		
BSB				

Detaillierte Artenerhebung, Liste von über 100 geschützten Arten aus Sevenich

Vorgehensweise bei der Dokumentation der Artenvielfalt:

Viele Sichtungen seltener und geschützter Arten wurden mit Datum notiert und, soweit wie möglich, auch fotografisch dokumentiert. Dazu wurden über 3000 Einzelfotos aus Sevenich ausgewertet.

Neben den Nahaufnahmen, die die Arten in dieser Liste zeigen, existieren sehr viele weitere ergänzende Fotos, die die einzelnen Lebewesen mit ihrem Lebensraum zeigen und damit beweisen, wie bedeutend die Sevenicher Wiesen und Auen für den Artenschutz im Maifeld sind. Keines der Fotos wurde aus dem Internet oder anderen Quellen entnommen, sondern ausschließlich in Sevenich in den Jahren 2016, 2017, 2018, 2019, 2020 und 2021 fotografiert.

Recherche und Überprüfung des Schutzstatus in folgenden Quellen:

RLP Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht.

Arten mit besonderen rechtlichen Vorschriften, sowie Verantwortungsarten in der Liste für Rheinland Pfalz FFH-Gebiete.de / Fauna Flora Habitatrichtlinie.

Liste der FFH Gebiete, FFH Arten und Vogelschutzgebiete Natura 2000

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau & Forsten. Rote Liste der Brutvögel RLP

Der jeweilige Schutzstatus wurde wie folgt farblich hervorgehoben in:

Rote Liste, gefundene Arten sind gefährdet und geschützt

Geschützt nach Bundesnaturschutzgesetz §7, Nr. 13 und 14 (inkl. Artenschutz-Verordnung EG 338/97)

FFH Richtlinie (Anhänge II, IV bzw. V oder Vogelschutzrichtlinie (Artikel 4 Absatz 1 und 2)

Geschützte Amphibien & Reptilien

Name	Schutzstatus	Gesichtet	Originalfoto, Sevenich, Flur 22
1. Erdkröte Bufo Bufo	Rote Liste gefährdeter Arten V (RLP) BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt ,Besonders geschützte Arten dürfen nicht gefangen, verletzt oder getötet werden (Quelle: NABU)'	29.8.2017	
2. Feuer-salamander Salamandra salamandra	BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt Verantwortungsart der nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt BRD	21.8.2017 überfahren aufgefunden	

<p>3. Grasfrosch <i>Rana temporaria</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten V (RLP) BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt FFH Richtlinie Anh. V</p> 	<p>17.8.2017 11.3.2018 4 Überfahren 12.3.2018 12 Exemplare Laichend Viele Wiederkehrende Sichtungen 12.3.2019</p>	
<p>4. Mauereidechse <i>Podarcis muralis</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten Vorwarnliste (BRD) BNatSchG §7EG-VO 338/97: streng geschützt FFH Richtlinie Anh. V</p>	<p>18.6.2017 überfahren aufgefunden</p>	
<p>6. Schwarze Ringelnatter <i>Natrix natrix</i> (Schwärzling)</p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten 3 (RLP / V (BRD): gefährdet BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>19.6.2017 2 Exemplare 21.6.2017 31.5.2017 1 Exemplar Viele Wiederkehrende Sichtungen in ganz Sevenich</p>	
<p>7. Ringelnatter <i>Natrix natrix</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten 3 (RLP / V (BRD): gefährdet BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>21.4.2018</p>	
<p>8. Barren- Ringelnatter <i>Natrix helvetica</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten 3 RLP / gefährdet (lokal stark gefährdet) BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt meldepflichtig und geschützt nach BArtSchV Anhang 1, BNatSchG Gesamtlänge von 160 cm http://www.amphibien-reptilien.com/info-barrenringelnatter-natrix-natrix-helvetica.html</p>	<p>13.5.2020</p>	

<p>9. Blindschleiche <i>Anguis fragilis</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt, hohe Verantwortung</p> <p>In mehreren Bundesländern steht die Schleiche inzwischen auf der Vorwarnliste oder gilt als gefährdet.</p> 	<p>25.7.2020</p>	
---	---	------------------	--

Geschützte Käfer & Insekten

Name	Schutzstatus	Gesichtet	Originalfoto, Sevenich, Flur 22
<p>10. Gold- Laufkäfer <i>Carabus auratus</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt, hohe Verantwortung</p>	<p>24.4. 2023</p>	
<p>11. Balkenschröter <i>Dorcus parallelipedus</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>19.7. 2018</p>	
<p>12. Erdhummel <i>Bombus terrestris</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>Wieder- kehrende Sichtungen</p>	
<p>13. Steinhummel <i>Bombus lapidarius</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>22.4. 2018</p> <p>Wieder- kehrende Sichtungen</p>	

<p>14. Felsen-Kuckuckshummel <i>Bombus rupestris</i> oder syn. <i>Psithyrus rupestris</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>30.8.2017</p> <p>Sehr groß: ca. 2,6 cm</p>	
<p>15. Gallische Feldwespe <i>Polistes dominula</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: geschützt</p> <p>Allgemeiner Artenschutz nach § 20 d</p>	<p>9.7.2018</p> <p>Waben mit Wespen an zwei Stellen in der Wiese gefunden</p>	
<p>16. Großer Eichenbock <i>Cerambyx cerdo</i></p> <p>oder</p> <p>Heldbock <i>Cerambyx scopolii</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten 1 (RLP) / 1 (BRD): vom Aussterben bedroht (RLP + BRD)</p> <p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: streng geschützt</p> <p>FFH Richtlinie Anh. II und IV besonders streng geschützt</p> <p>Hohe Verantwortung</p>	<p>29.5.2016</p> <p>18.5.2017</p> <p>Auf den Betonelementen unter Eiche Sevenich Mitte</p>	
<p>17. Goldglänzender Rosenkäfer <i>Cetonia aurata</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>18.5. 2017</p>	

<p>18. Schwarzfleckiger Eichen Zangen Bock Käfer <i>Rhagium mordax</i></p> <p>oder</p> <p>Schrotbock <i>Rhagium inquisitor</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>15.5. 2017</p>	
<p>19. Verschiedene Heuschreckenarten</p>	<p>Forscher der Universität Trier haben herausgefunden: Mehr als ein Viertel der knapp 1.100 Heuschreckenarten in Europa sind bedroht. SWR Aktuell 2017 (https://www.swr.de/swraktuell/rp/trier/trier-er-forschungsprojekt-heuschrecken-leben-gefaehrlich/-/id=1672/did=18943880/nid=1672/1qiimxo/index.html):</p>	<p>2017- 2018</p> 	
<p>20. Trauer Rosenkäfer <i>Oxythyrea funesta</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten 2 (BRD): stark gefährdet</p> 	<p>8.6.2017 21.7.2018 3.6.2019</p>	
<p>21. Pappelprachtkäfer <i>Agrilus ater</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten (E) (RLP) / 2 (BRD): stark gefährdet (BRD)</p> <p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>8.6.2017</p>	
<p>22. Hornisse <i>Vespa cabro</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>25.9.2017 & 28.4 2018</p> <p>Wiederkehrende Sichtungen</p>	

<p>23. Zottiger Bienenkäfer <i>Trichodes alvearius</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten 3 (RLP) / 3 (BRD):</p> <p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>2.6.2019</p>	
--	--	-----------------	--

Geschützte Pflanzen

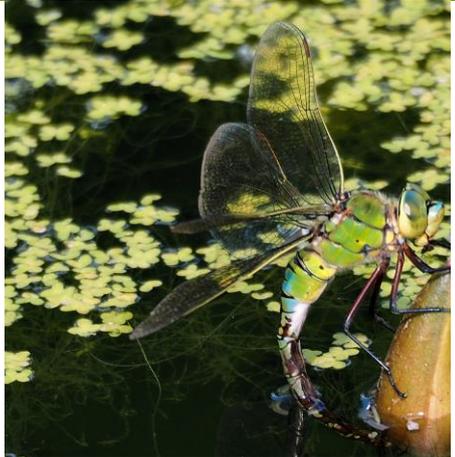
Name	Schutzstatus	Gesichtet	Originalfoto, Sevenich, Flur 22
<p>24. Stendelwurz Orchidee (Breitblättriger Stendelwurz) <i>Epipactis helleborine</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten (RL) (RLP)</p> <p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p> <p>Diese Sevenicher Orchideen wurden im Juli 2018 vom Vorsitzenden des Arbeitskreis Heimischer Orchideen besichtigt, verifiziert und danach in die Kartierung aufgenommen!</p>	<p>3.7. 2018</p> <p>21.7. 2018</p> <p>22.7.2018</p> <p>Insgesamt vier Exemplare 2018</p> <p>10.7.2019</p>	
<p>25. Wiesensalbei <i>Salvia pratensis</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten (V) (RLP)</p> <p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>		
<p>26. Wittwenblume <i>Knautia gracilis</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten (2) (RLP)</p> <p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>		

<p>27. Natternkopf Echium vulgare</p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten (V) (RLP)</p> <p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>		
---	---	--	--

Geschützte Libellen

Name	Schutzstatus	Gesichtet	Originalfoto, Sevenich, Flur 22
<p>28. Gebänderte Prachtlibelle Calopteryx splendens</p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten 3 (RLP)</p> <p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: wildelebend besonders geschützt</p>	<p>2.7.2018</p>	
<p>29. Blutrote Heidelibelle Sympetrum sanguineum</p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>28.8.2022</p>	
<p>30. Große Königslibelle Anax imperator</p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>2.8.2017 5.7.2019</p>	
<p>31. Große Heidelibelle Sympetrum striolatum</p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>16.9.2017</p>	

<p>32. Hufeisen Azurjungfer <i>Coenagrion puella</i></p> <p>Männchen!</p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>26.6.2017 2.6.2019</p>	
<p>33. Vierfleck Libelle <i>Libellula quadrimaculata</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten 4 (RLP)</p> <p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>17.6.2017 wiederkehrend</p>	
<p>34. Plattbauch Libelle <i>Libellula depressa</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>  <p>weibchen</p>	<p>2.6.2019 – 4.6.</p>	 <p>männchen</p>
<p>35. Frühe Adonisl libelle <i>Pyrrhosoma nymphula</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>2.6.2019</p>	
<p>36. Südlicher Blaupfeil <i>Orthethrum bruneum</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten 2 (RLP)</p> <p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>5.7.2019 wiederkehrend</p>	

<p>37. Grüne Mosaikjungfer <i>Aeshna virides</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten 2 (RLP)</p> <p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p> <p>FFH Richtlinie Anh. IV besonders streng geschützt</p>	<p>5.7.2019 wiederkehrend</p>	
--	--	-----------------------------------	--

Geschützte Säugetiere

Name	Schutzstatus	Gesichtet	Originalfoto, Sevenich, Flur 22
<p>38. Braunbrustigel / Westigel <i>Erinaceus europaeus</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten 3 (RLP)</p> <p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: Besonders geschützt</p>	<p>Wiederkehrende Sichtungen</p>	<p>Noch kein Foto</p>
<p>39. Eichhörnchen <i>Sciurus vulgaris</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: Besonders geschützt</p>	<p>18.5. 2017 20.8. 2017 30.8.2017</p> <p>Immer Wiederkehrende Sichtungen</p>	
<p>40. Gartenschläfer <i>Eliomys quercinus</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten 2 stark gefährdet (RLP)</p> <p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: Besonders geschützt</p> <p>Hohe Verantwortung</p>	<p>Sommer 2016 5.8.2017</p> <p>2018 & 2019 Melungen beim Gartenschläfer Monitoring</p>	
<p>41. Maulwurf <i>Talpa europaea</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: Besonders geschützt</p>	<p>9.5. 2017</p> <p>12.3.2018 Mindestens 20 Maulwurfhügel</p>	
<p>42. Siebenschläfer <i>Glis Glis</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: Besonders geschützt</p>	<p>Sommer 2015/16</p>	<p>Noch kein Foto</p>

<p>43. Zwergmaus <i>Micromys minutus</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten 3 (RLP) und G (BRD) BNatSchG §7EG-VO 338/97: Besonders geschützt</p>	<p>2017 Beim Klettern auf Grashalmen beobachtet</p>	
<p>44. Zwergfledermaus <i>Pipistrellus pipistrellus</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: streng geschützt FFH Richtlinie Anh. IV besonders streng geschützt</p>	<p>15.7.2017 sechs Exemplare, viele Sichtungen Foto 6.8.2018</p>	
<p>45. Fledermäuse <i>Microchiroptera</i> Bechsteinfledermaus, Fransenfledermaus, Braunes- & Graues Langohr, Brandtfledermaus, Kleine Bartfledermaus, Kleinabendsegler, Rauhaufledermaus</p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten</p>	<p>Viele wiederkehrende Sichtungen</p>	

Geschützte Schmetterlinge & Falter

Name	Schutzstatus	Gesichtet	Originalfoto, Sevenich, Flur 22
<p>46. Schwalbenschwanz <i>Papilio machon</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten V (RLP) BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p> 	<p>3. 7.2018 12.7.2018 19.7.2018</p>	
<p>47. Kurzschwänziger Bläuling <i>Cupido argiades</i> ♂</p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten ,Gefährdung anzunehmen' BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p> 	<p>15.6. 2018</p>	

<p>48. Segelfalter Iphiclydes podalirius</p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten 1 (RLP) / 3(BRD): vom Aussterben bedroht BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>  	<p>Falter Imago 9. 7.2017</p> <p>Raupe 2.9.2018</p> <p>Puppe 19.9.2018</p>	 
<p>49. Hauhechel- Bläuling Polyommatus icarus</p> <p>Männchen</p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p> 	<p>2.6. 2017</p>	
<p>50. Kleines Fünffleck- Widderchen Zygaena viciae</p> <p>oder</p> <p>Sechsfleck Widderchen Zygaena filipendulae</p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten 3 (RLP) / V (BRD): Gefährdet (RLP) / Vorwarnliste (BRD) BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p> <p>Da die Tiere sehr standorttreu und auch leicht nachzuweisen sind, eignen sie sich hervorragend als Bioindikatoren für den Naturschutz. Der Bestand an Widderchen nimmt insgesamt ab, da durch die Stickstoffdüngung und die intensivierte Nutzung der Wiesen durch die Landwirtschaft immer mehr Raupennährpflanzen verschwinden. Auch durch Trockenlegung feuchter Wiesen und durch den Verlust weiterer Biotopen wie Hecken wird ihr Lebensraum immer weiter eingeschränkt. Aus diesen Gründen sind nahezu alle Widderchen in Mitteleuropa gefährdet oder stark gefährdet. (Quelle: Wikipedia: Widderchen)</p>	<p>29.7.2017; 2.8. 2017</p>	

<p>51. Postillion <i>Colias croceus</i> ♀</p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten I (RLP) BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>10.7. 2018</p>	
<p>52. Goldene Acht <i>Colias hyale</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten V (RLP) BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>4.6. 2019</p>	
<p>53. Sumpfhornklee Widderchen <i>Zygaena trifolii</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten 3 (RLP) / V (BRD) BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>15.6.2018</p>	
<p>54. Kleiner Perlmutterfalter <i>Issoria lathonia</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten V (BRD) BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>10.7.2017 23.7.2018</p>	
<p>55. Tauben- schwänzchen <i>Macroglossum stellatarum</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten I (BRD) BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>17.6.2017 Wieder- kehrende Sichtungen</p>	

<p>56. Rotbraunes Ochsenauge <i>Pyronia tithonus</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten V (BRD)</p> <p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>4.7.2018</p> <p>Wieder- kehrende Sichtungen</p>	
<p>57. Spanische Flagge <i>Euplagia quodripunktaria</i></p>	<p>FFH Richtlinie Anh. II, prioritäre Art</p> 	<p>29.7.2018</p> <p>10.7.2019</p>	
<p>58. Kaisermantel <i>Argynnis paphia</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>6.8.2018</p>	
<p>59. Kompasslattich- Eule <i>Hecatera dysodea</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten V (BRD)</p> <p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>29.7.2018</p>	
<p>60. Wegerich- Scheckenfalter <i>Melitaea cinxia</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten 3 (BRD)</p> <p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p> 	<p>10.5.2020</p> <p>Wegerich- Scheckenfalter findet man in Deutschland nur noch in manchen Mittelgebirgen und an warmen Stellen in den Alpen. Er ist selten und wird als gefährdet eingestuft.</p>	

Geschützte Vögel

Name	Schutzstatus	Gesichtet	Originalfoto, Sevenich, Flur 22
61. Eisvogel <i>Alcedo atthis</i>	Rote Liste gefährdeter Arten V (BRD) BNatSchG §7EG-VO 338/97: streng geschützt VSG Anh.1: hohe Verantwortung Der Erhalt naturnaher, von künstlichen Eingriffen unabhängiger Fluss- und Bachlandschaften stellt das wichtigste Kriterium für den Schutz des Eisvogels dar, so dass er bei Naturschutzorganisationen als Flaggschiffart für die weniger bekannten Arten dieses Lebensraums steht.	2.7.19 In den steilen lehmhaltigen Uferwänden des Wallerbach seit Jahren brütend	
62. Amsel <i>Turdus merula</i>	BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt Besonders hohe Verantwortung	Wiederkehrende Sichtungen Zählung Ornithologe H. Strunk 5.11.21 = 7 Individuen	
63. Bachstelze <i>Motacilla alba</i>	BNatSchG §7EG-VO 338/97: Besonders geschützt Hohe Verantwortung	18.5. 2017 Wiederkehrende Sichtungen	
64. Blaumeise <i>Parus caeruleus</i>	BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt Besonders hohe Verantwortung, besonders für RLP	19.9.2017 ca.10 Wiederkehrende Sichtungen Zählung Ornithologe H. Strunk 5.11.21 = 7 Individuen	
65. Buchfink <i>Fringilla coelebs</i>	BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt Hohe Verantwortung	Wiederkehrende Sichtungen Zählung Ornithologe H. Strunk 5.11.21 ≥20 Individuen	

<p>66. Buntspecht <i>Dendrocopos major</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: streng geschützt</p> <p>Hohe Verantwortung</p>	<p>25.6.17 Wiederkehrende Sichtungen, vielfach im Winter 2017/2018 19.3.2018 viele Wiederkehrende Sichtungen</p> <p>Zählung Ornithologe H. Strunk 5.11.21 = 2 Individuen</p>	
<p>67. Eichelhäher <i>Garrulus glandarius</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: Besonders geschützt</p> <p>Hohe Verantwortung</p>	<p>2.1.2018 13.1.2018 Wiederkehrende Sichtungen In den Jahren 2016-2018</p> <p>Zählung Ornithologe H. Strunk 5.11.21 = 9 Individuen</p>	
<p>68. Elster <i>Pica pica</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>19.7.17 Wiederkehrende Sichtungen</p> <p>Zählung Ornithologe H. Strunk 5.11.21 = 4 Individuen</p>	
<p>69. Fasan <i>Phasianus colchicus</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: wildlebend besonders geschützt</p> <p>Besonders hohe Verantwortung für RLP</p>	<p>24.11.2018</p> <p>viele wiederkehrende Sichtungen</p> <p>ebenfalls mit Audio Aufnahmen als MP4 belegt</p>	
<p>70. Wacholderdrossel <i>Turdus pilaris</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: Besonders geschützt</p>	<p>21.6.2017</p> <p>7 Individuen</p>	
<p>71. Gartengrasmücke <i>Sylvia borin</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p> <p>Besonders hohe Verantwortung für RLP</p>		<p>Noch kein Foto</p>

<p>72. Hausrot- schwanz <i>Phoenicurus ochruros</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p> <p>Besonders hohe Verantwortung für RLP</p>	<p>10.7.17</p> <p>Wieder- kehrende Sichtungen</p>	
<p>73. Habicht <i>Accipiter gentilis</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: streng geschützt (EG 338/97)</p> <p>hohe Verantwortung</p>	<p>Sa.2.9.2017 vor unseren Augen ein Huhn gerissen</p> <p>24.7.2020 Nach weiterem Hühnerangriff auf frischer Tat ertappt und Fotografiert</p>	
<p>74. Graureiher <i>Ardea cinerea</i></p> <p>Elternpaar mit zwei Jungvögeln in angrenzender Eiche beheimatet.</p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>10.5. 2017</p> <p>9.7.2017</p> <p>Im Sommer tägliche Sichtungen</p> <p>Sommer 2021 3 Stück (Brutpaar?)</p>	
<p>75. Gimpel, Dompfaff <i>Pyrrhula pyrrhula</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p> <p>Hohe Verantwortung, besonders für RLP</p>	<p>13.3. 2018</p> <p>Wieder- kehrende Sichtungen</p>	
<p>76. Grünspecht <i>Picus viridis</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten V (BRD)</p> <p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: streng geschützt</p> <p>Hohe Verantwortung, besonders für RLP</p> <p>Auf internationaler Ebene wird die Art in der <u>Berner Konvention</u> im Anhang II geführt (= zu schützende Art)</p>	<p>17.6. 2017 Wieder- kehrende Sichtungen</p> <p>Brutpaar in Sevenich</p> <p>4 Exemplare am 2.7.18</p> <p>Zählung Ornithologe H. Strunk 5.11.21 = 1 Individuum</p>	

<p>77. Grünfink <i>Carduelis cloris</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p> <p>Besonders hohe Verantwortung</p>	<p>26.3. 2018</p>	
<p>78. Haussperling <i>Passer domesticus</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten 3 (RLP) / V (BRD): gefährdet (RLP), Vorwarnliste (BRD)</p> <p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p> <p>Besonders hohe Verantwortung</p>	<p>Viele Brutpaare</p> <p>Zählung Ornithologe H. Strunk 5.11.21 ≥20 Individuen</p>	
<p>79. Kleiber <i>Sitta europaea</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p> <p>Besonders hohe Verantwortung für RLP</p>	<p>5.6.2017</p> <p>Rettung nach Fensterkollision</p> <p>Zählung Ornithologe H. Strunk 5.11.21 = 4 Individuen</p>	
<p>80. Kohlmeise <i>Parus major</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p> <p>Besonders hohe Verantwortung; besonders für RLP</p>	<p>Wiederkehrende Sichtungen</p> <p>Viele Brutpaare in Sevenich</p> <p>Zählung Ornithologe H. Strunk 5.11.21 = 6 Individuen</p>	
<p>81. Kolkrabe <i>Corvus corax</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>Wiederkehrende Sichtungen</p> <p>Zählung Ornithologe H. Strunk 5.11.21 = 2 Individuen</p>	

<p>82. Rabenkrähen <i>Corvus corone</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>Wiederkehrende Sichtungen</p> <p>Zählung Ornithologe H. Strunk 5.11.21 = 14 Individuen</p>	
<p>83. Kuckuck <i>Cuculus canorus</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten V Vorwarnliste (BRD)</p> <p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>9. + 10.5.2019 2.6.2019</p>	
<p>84. Mäusebussard <i>Buteo buteo</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: streng geschützt</p> <p>Besonders hohe Verantwortung</p>	<p>27.1.2017 2.9.2017 Viele wiederkehrende Sichtungen. Gleichzeitig 7 und mehr am: 23.10.2017 25.10.2017 26.10.2017 Zählung Ornithologe H. Strunk 5.11.21 = 5 Individuen</p>	
<p>85. Misteldrossel <i>Turdus viscivorus</i></p> <p>oder junger Star?</p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p> <p>Extrem hohe Verantwortung, besonders für RLP</p>	<p>15.8.2017 8 Exemplare:</p> <p>Zählung Ornithologe H. Strunk 5.11.21 = 7 Individuen</p>	
<p>86. Mönchsgrasmücke <i>Sylvia atricapilla</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p> <p>Besonders hohe Verantwortung</p>	<p>Wiederkehrende Sichtungen</p>	<p>Noch kein Foto</p>
<p>87. Nachtigall <i>Luscinia megarhynchos</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: Besonders geschützt</p> <p>Verantwortung für RLP</p>	<p>Häufig im Sommer zu hören</p>	
<p>88. Pirol <i>Oriolus oriolus</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten 3 (RLP) / V (BRD): gefährdet (RLP), Vorwarnliste (BRD)</p> <p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>Vielfach 2013 - 2019</p>	<p>Audio Aufnahmen als MP4 Und MP3 vorhanden</p>

<p>89. Mehlschwalbe <i>Delichon urbicum</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten 3 (RLP) / V (BRD): gefährdet (RLP), Vorwarnliste (BRD) BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt Besonders hohe Verantwortung</p>	<p>Wiederkehrende Sichtungen</p>	<p>Noch kein Foto</p>
<p>90. Turmfalke <i>Falco tinnunculus</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: streng geschützt Hohe Verantwortung für RLP</p>	<p>15.9.2017 Viele wiederkehrende Sichtungen Mindestens 2 Brutpaare 2019 Zählung Ornithologe H. Strunk 5.11.21 = 4 Individuen</p>	
<p>91. Türkentaube <i>Streptopelia decaocto</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt Hohe Verantwortung für RLP</p>	<p>19.3.2018 2 Individuen</p>	
<p>92. Rauchschnalbe <i>Hirundo rustica</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten 3 (RLP) / V (BRD): gefährdet (RLP), Vorwarnliste (BRD) BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt Hohe Verantwortung</p>	<p>23.7.2017 mindestens: 30 Stück Viele Brutpaare in Sevenich, von April bis Juli täglich wiederkehrende Sichtungen</p>	
<p>93. Rebhuhn <i>Perdix perdix</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten 1 (RLP) / 2 (BRD): vom Aussterben bedroht (RLP), stark gefährdet (BRD) BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt Hohe Verantwortung Landesjagdamt kontaktiert und Funde beim Rebhuhnmonitoring gemeldet!</p>	<p>Seit 2015 viele Wiederkehrende Sichtungen Foto 17.7.2017 3 Individuen 6.5.2019 2 Individuen</p>	
<p>94. Ringeltauben <i>Columa palambus</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt Besonders hohe Verantwortung</p>	<p>Wiederkehrende Sichtungen Zählung Ornithologe H. Strunk 5.11.21 = 81 Individuen</p>	

<p>95. Rotkehlchen <i>Erithacus rubecula</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p> <p>Hohe Verantwortung, besonders für RLP</p>	<p>Viele - kehrende Sichtungen Ca. 20 Individuen Foto 19.3.2018</p> <p>Zählung Ornithologe H. Strunk 5.11.21 = 4 Individuen</p>	
<p>96. Rotmilan <i>Milvus milvus</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten V (RLP) / 3w (BRD), gefährdet</p> <p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: streng geschützt (EG 338/97)</p> <p>Extrem hohe Verantwortung</p>	<p>2.9.2017 3 Milane wiederkehrend gesichtet Oktober 2017 6 Individuen gleichzeitig auf Foto dokumentiert 2018 tägliche Sichtungen</p>	
<p>97. Schleiereule <i>Tyto Alba</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten V (RLP) Vorwarnliste BNatSchG §7EG-VO 338/97: streng geschützt Besonders hohe Verantwortung</p>		<p>Noch kein Foto aber zu hören</p>
<p>98. Star <i>Sturmus vulgaris</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter V (RLP)</p> <p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p> <p>Hohe Verantwortung RLP</p>	<p>15.8.2017 100 Exemplare:</p> <p>Wieder-kehrende Sichtungen 25.3.2018 Über 100 Stück Juli 2018</p> <p>Zählung Ornithologe H. Strunk 5.11.21 ≥60 Individuen</p>	
<p>99. Stieglitz Distelfink <i>Carduelis carduelis</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>Zählung Ornithologe H. Strunk 5.11.21 = 3 Individuen</p>	
<p>100. Schwarzkehlchen <i>Saxicola rubicola</i></p>		<p>22.3.2018 2 Pärchen</p>	

<p>101. Sperber <i>Accipiter nisus</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: streng geschützt (EG 338/97)</p> <p>Besonders hohe Verantwortung für RLP</p>	<p>Wiederkehrende Sichtungen</p> <p>Im Hof von Sevenich 12 gelandet</p>	
<p>102. Uhu <i>Bubo Bubo</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: streng geschützt</p> <p>Vogelschutzrichtlinie Anh.I:VSG</p> <p>Besonders hohe Verantwortung für RLP</p>	<p>Sommer 2016 gesichtet, häufig gehört 8.7.2017 gesichtet, ab 2017 mit Sicherheit nistend 21.8.2018 fotografiert 2019-2020 viele Sichtungen</p>	
<p>103. Wachtel <i>Coturnix coturnix</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten 1 (RLP) / Vw (BRD): gefährdet (RLP), Vorwarnliste (BRD)</p> <p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: streng geschützt (EG 338/97)</p>	<p>Wiederkehrende Sichtungen</p>	<p>Noch kein Foto</p>
<p>104. Waldohreule <i>Asio otus</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: streng geschützt</p> <p>Besonders hohe Verantwortung für RLP</p>	<p>23.8.2016</p>	<p>Noch kein Foto</p>
<p>105. Steinkauz <i>Athene noctuna</i> oder Waldkauz <i>Strix aluco</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten 2 (RLP) & (BRD): gefährdet</p> <p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: streng geschützt</p> <p>Besonders hohe Verantwortung für RLP</p>	<p>Häufig abendlich zu hören</p>	<p>Audio Aufnahmen als MP4 vorhanden</p>
<p>106. Singdrossel <i>Turdus philomelos</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: streng geschützt</p> <p>Besonders hohe Verantwortung für RLP</p>	<p>22.3.2018</p> <p>Häufig zu hören</p> <p>Audio Aufnahmen als MP4 vorhanden</p>	
<p>107. Silberreiher <i>Ardea alba</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: streng geschützt</p> <p>Vogelschutzrichtlinie Anh.I: VSG</p>	<p>28.2.2016</p>	

<p>108. Schwarzstorch <i>Ciconia nigra</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten V (RLP) Vorwarnliste</p> <p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: streng geschützt</p> <p>Vogelschutzrichtlinie Anh.I: VSG, hohe Verantwortung</p> <p>Natura 2000-Code: A 030</p>	<p>12.5.2019</p>	
<p>109. Zaunkönig <i>Troglodytes troglodytes</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt (EG 338/97) Besonders hohe Verantwortung für RLP</p>	<p>19.5. 2017</p> <p>Zählung Ornithologe H. Strunk 5.11.21 = 2 Individuen</p>	<p>Noch kein Foto</p>
<p>110. Kolkrahen <i>Corvus corax</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>Zählung Ornithologe H. Strunk 5.11.21 = 2 Individuen</p>	
<p>111. Feldlerchen <i>Alauda arvensis</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten 3 (RLP) / 3 (BRD): gefährdet (RLP), BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p> <p>hohe Verantwortung</p>	<p>Zählung Ornithologe H. Strunk 5.11.21 = 2 Individuen</p>	
<p>112. Rotdrossel <i>Turdus iliacus</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>Zählung Ornithologe H. Strunk 5.11.21 = 3 Individuen</p>	
<p>113. Bergfinken <i>Fringilla montifringilla</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>Zählung Ornithologe H. Strunk 5.11.21 = 3 Individuen</p>	
<p>114. Zilpzalp <i>Phylloscopus collybita</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt (EG 338/97)</p> <p>Besonders hohe Verantwortung für RLP</p>	<p>19.3. 2018</p>	
<p>115. Schwanzmeise <i>Aegithalos caudatus</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten ?</p> <p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p> <p>Besonders hohe Verantwortung; besonders für RLP</p>	<p>23.10.2020</p> <p>Wieder- kehrende Sichtungen</p>	

			
<p>116. Sumpfmeise <i>Poecile palustris</i></p> <p>Oder Weidenmeise?</p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten?</p> <p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p> <p>Besonders hohe Verantwortung; besonders für RLP</p> 	<p>27.2.2021</p>	
<p>117. Erlenzeisig <i>Carduelis spinus</i></p>	<p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>Zählung Ornithologe H. Strunk 5.11.21 ≥45 Individuen</p>	
<p>118. Bluthänfling <i>Carduelis cannabina</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten V (RLP) Vorwarnliste</p> <p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>Zählung Ornithologe H. Strunk 5.11.21 = 3 Individuen</p>	
<p>119. Goldammer <i>Emberiza citrinella</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten V (RLP) Vorwarnliste</p> <p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>Zählung Ornithologe H. Strunk 5.11.21 = 5 Individuen</p>	
<p>120. Turteltaube <i>Streptopelia turtur</i></p>	<p>Rote Liste gefährdeter Arten 2 (RLP) Stark gefährdet</p> <p>BNatSchG §7EG-VO 338/97: besonders geschützt</p>	<p>7.5.23</p>	

Rote Liste Kategorien

Bilanzierung der Rote-Liste-Kategorien		absolut	prozentual
Gesamtzahl bewerteter Indigener und Archäobiota		97	100,0%
0	Ausgestorben oder verschollen	10	10,3%
1	Vom Aussterben bedroht	7	7,2%
2	Stark gefährdet	10	10,3%
3	Gefährdet	10	10,3%
G	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes	3	3,1%
Bestandsgefährdet		30	30,9%
Ausgestorben oder bestandsgefährdet		40	41,2%
R	Extrem selten	9	9,3%
Rote Liste insgesamt		49	50,5%
V	Vorwarnliste	10	10,3%
*	Ungefährdet	32	33,0%
D	Daten unzureichend	6	6,2%

FFH - Liste Kategorien

Anhang II

ist die Auflistung der Tier- und Pflanzenarten, für die Schutzgebiete im NATURA 2000-Netz eingerichtet werden müssen.

Anhang IV

ist eine Liste von Tier- und Pflanzenarten, die unter dem besonderen Rechtsschutz der EU stehen, weil sie selten und schützenswert sind. Weil die Gefahr besteht, dass die Vorkommen dieser Arten für immer verloren gehen, dürfen ihre "Lebensstätten" nicht beschädigt oder zerstört werden. Dieser **Artenschutz** gilt nicht nur in dem Schutzgebietsnetz NATURA 2000, sondern in ganz Europa. Das bedeutet, dass dort strenge Vorgaben beachtet werden müssen, auch wenn es sich nicht um ein Schutzgebiet handelt.

Anhang V

beschäftigt sich mit Tier- und Pflanzenarten, für deren Entnahme aus der Natur besondere Regelungen getroffen werden können. Sie dürfen nur im Rahmen von Managementmaßnahmen genutzt werden. Ein Beispiel ist die Heilpflanze Arnika, die zur Herstellung von Salben, Tinkturen etc. gebraucht wird.

Bedeutung der Sevenicher Wiesen für den Erhalt der biologischen Artenvielfalt

Mit vorliegender Dokumentation der über 100 nachgewiesenen, geschützten Arten haben wir gezeigt, welches große Artenpotential hier im Randgebiet intensiv genutzter Landwirtschaft vorkommt. Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) weist auf die Wichtigkeit der in der Naturlandschaft und der traditionellen Kulturlandschaft vorkommenden Biotoptypen, in einer charakteristischen räumlichen Verzahnung und funktionellen Abhängigkeit voneinander, hin. Es fordert die nachhaltige Sicherung heimischer Arten, der Artengemeinschaften und ihrer Lebensräume, sowie die Bewahrung, Wiederherstellung und Entwicklung funktionsfähiger ökologischer Wechselbeziehungen in der Landschaft.

Das Bundesnaturschutzgesetz sieht vor, auf mindestens 10 Prozent der Fläche eines jeden Landes ein Netz verbundener Biotope zu schaffen. Die vom MUEEF geforderte Erhaltung der Artenvielfalt und die Vernetzung mit anderen Gebieten wäre für Sevenich sehr wichtig. Feuchtgebiete wie diese sind die Lebensadern unserer Natur. Sie bilden individuell geprägte Kleinlebensräume, sie schaffen Artenkorridore und sie vernetzen Lebensräume und Landschaften miteinander. Diese Funktion können sie aber nur erfüllen, wenn sie entsprechend geschützt werden.

Seit 2002 ist der **Biotopverbund im Bundesnaturschutzgesetz verankert**. In der Novelle vom Juli 2009 findet sich die Regelung in den wichtigen **§§ 20, 21 (BNatSchG)**. Danach soll ein Biotopverbundsystem zur Verbesserung des Zusammenhangs des **Europäischen Schutzgebietssystems Natura 2000** beitragen. Das Konzept des Biotopverbundes wird durch die wichtige **Wasserrahmenrichtlinie der EU** gestützt, bei der es um die Verbesserung des Zustandes der Gewässer im Zusammenhang mit den abhängigen Landökosystemen und deren Vernetzung geht.

Nach den Zielen der europäischen Wasserrahmenrichtlinie hätten bis zum Jahr 2015 bereits 100% aller Flüsse mindestens in einem „guten ökologischen Zustand“ sein sollen. Nach EU-Kriterien sind davon aber nur 6,6% in einem guten Zustand und 0,1% in einem sehr guten Zustand. In den übrigen 93,3% unserer Oberflächengewässer gibt es leider immer noch erhebliche Defizite und Probleme. Allein in RLP gibt es bei mindestens 70% aller Fließgewässer noch erheblichen Handlungsbedarf, um einen guten ökologischen Zustand zu erreichen. Siehe PDF WRRL – Rheinland-Pfalz auf dem Weg. Zusätzlich fordert das **BfN** alternative Naturschutzkonzepte zu entwickeln und in den **§§ 20, 21 des (BNatSchG)** den länderübergreifenden Biotopverbund.

Ortstermin mit Staatssekretär Dr. Griese & Präsident SGD-Nord Dr. Kleemann

Am 27. April 2019 fand eine Ortsbesichtigung/Begehung der Feuchtwiesen/Quellgebiete/Wallerbach mit Einladung des VG Bürgermeisters Maximilian Mumm, der VG Fraktionsvorsitzenden, der Stadtbürgermeisterin Claudia Schneider unter Teilnahme des Staatssekretärs Dr. Thomas Griese und dem Präsident der Oberen Naturschutzbehörde Dr. Ulrich Kleemann, sowie der Landesvorsitzenden des BUND Sabine Yacoub und der Kreisgruppenvorsitzenden des BUND Annette Lehnigk-Emden statt. Während dieser Besichtigung wurde in nachvollziehbarer Art und Weise dargestellt, dass es sich bei diesen Gebieten um schützenswerte Biotope handelt, die mindestens einen Schutzcharakter nach § 30 BNatSchG aufweisen. Rheinzeitung berichtete am 30. April 2019

Artenvielfalt auf Sevenicher Wiesen braucht Schutz

Beim Ortstermin mit Staatssekretär Griese legten Natur- und Umweltfreunde die Dringlichkeit dar

Von unserem Mitarbeiter Heinz Israel

■ **Sevenich/Wierschem.** Die Feuchtwiesen bei Sevenich sind in mehrfacher Hinsicht schützenswert. Das haben die beiden BUND-Mitglieder Gavin und Martina Grosvenor bei einer Ortsbegehung deutlich gemacht. Auf Initiative von Klaus Meurer, Kreistags- und Verbandsgemeinderatsmitglied von Bündnis90/Die Grünen, trafen sich in dem Münstermaifelder Stadtteil Staatssekretär Thomas Griese vom Mainzer Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft und Ulrich Kleemann, Präsident der SGD Nord, zu einem Rundgang durch das Landschaftsschutzgebiet. Den BUND vertrat die Kreisgruppenvorsitzende Annette Lehnigk-Emden.

Ziel der halbstündigen Begehung war es, die Feuchtwiesen und Bäche in den Fokus zu nehmen, deren Flora und Fauna in mehrfacher Hinsicht schützenswert seien, wie die in Sevenich ansä-

sigen BUND-Mitglieder Gavin Grosvenor und dessen Frau Martina dokumentierten. Beide sind als Bachpaten für den Pilliger Bach und Wallerbach engagiert und haben sich intensiv mit den Biotopen beschäftigt und über einen Zeitraum von drei Jahren eine Artendokumentation über die Feuchtwiesen, Quellen und Bachläufe erstellt. Dabei haben sie auch die topografischen Gegebenheiten untersucht und Sevenich als Talkesselle beschrieben, wo sich das Oberflächenwasser aus dem gesamten Umland sammelt. „In Sevenich laufen Bäche aus allen drei Richtungen zusammen, und die in der Senke liegenden Feuchtwiesen speichern bei Regen große Wassermassen“, lautet ihre Feststellung. Damit schütze die Feuchtwiesenfläche nicht nur die tieferen Regionen Elztal und Moselkern vor Überschwemmungen und Hochwasser, sondern begünstige gleichzeitig auch eine besonders große Artenvielfalt, die sich dank des speziellen Biotopcharakters haben entwickeln können.

Im Zuge seiner Recherche hat das Ehepaar mehr als 2000 Fotos ausgewertet und dabei Experten hinzugezogen. Im Rahmen einer BUND-Artenerhebung habe man 95 geschützte Arten mit einem Schutzstatus nachgewiesen, hieß es. Als Beispiele wurden Amphibien, Schlangen, Käfer, Insekten, Schmetterlinge, Falter und Libellen, Säugetiere, Vögel und Pflan-



Auf Initiative von Klaus Meurer fand eine Begehung der Feuchtwiesen und Quellen in Münstermaifeld-Sevenich statt. Mit dabei waren Staatssekretär Thomas Griese vom Mainzer Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft sowie Ulrich Kleemann, Präsident der SGD Nord. Dabei besichtigte die Gruppe auch die sogenannte Otdillenquelle, die in früheren Zeiten als Heilquelle genutzt wurde.

Foto: Heinz Israel

zen genannt. Annette Lehnigk-Emden, die Kreisvorsitzende des BUND, kritisierte die von Behörden beauftragten Fachbüros, die bei ihren Untersuchungen nicht immer die geschützten Arten fanden. Das wollte Griese nicht so stehen lassen. „Diese Büros gelten als unabhängig, und manchmal sind sie sogar als äußerst genau arbeitend bekannt“, sagte der Staatssekretär aus Mainz. Abwägungs-

entscheidungen trafen nicht die Büros, sondern politische Entscheider.

Gavin Grosvenor führte die Gruppe mit zwölf Personen zur sogenannten Otdillenquelle. Ihr Wasser soll in früheren Zeiten als Heilwasser für Augenleiden genutzt worden sein. Wie die Familie Bantse noch weiß, erzählten die Sevenicher Vorfahren, dass sogar Pilger aus der hohen Eifel zu Fuß nach Se-

venich kamen, um sich Wasser aus der Quelle zur Linderung ihrer Augenleiden mitzunehmen. In der Sevenicher Kapelle steht eine Figur der heiligen Otdille. Die Äbtissin wird als Schutzpatronin der Blinden verehrt und bei Augenleiden angerufen. Das Wasser der Otdillenquelle wird auch mit dem Heilwasser von Bad Bertrich gleichgesetzt. Derzeit prüfe der Wasserversorgungszweckverband, ob ei-

ne der Quellen in dem Gebiet der Feuchtwiesen für die Trinkwasserversorgung des Maifelds genutzt werden kann, heißt es. Zu den Forderungen der Initiatoren zählen ein für den Erhalt der Artenvielfalt wichtiger Grünlandschutz, der Anschluss von weiterer Bebauung und Versiegelung des Wallerbachtals sowie der Erhalt der Wiesen als Ausgleichsfläche für den Hochwasserschutz.

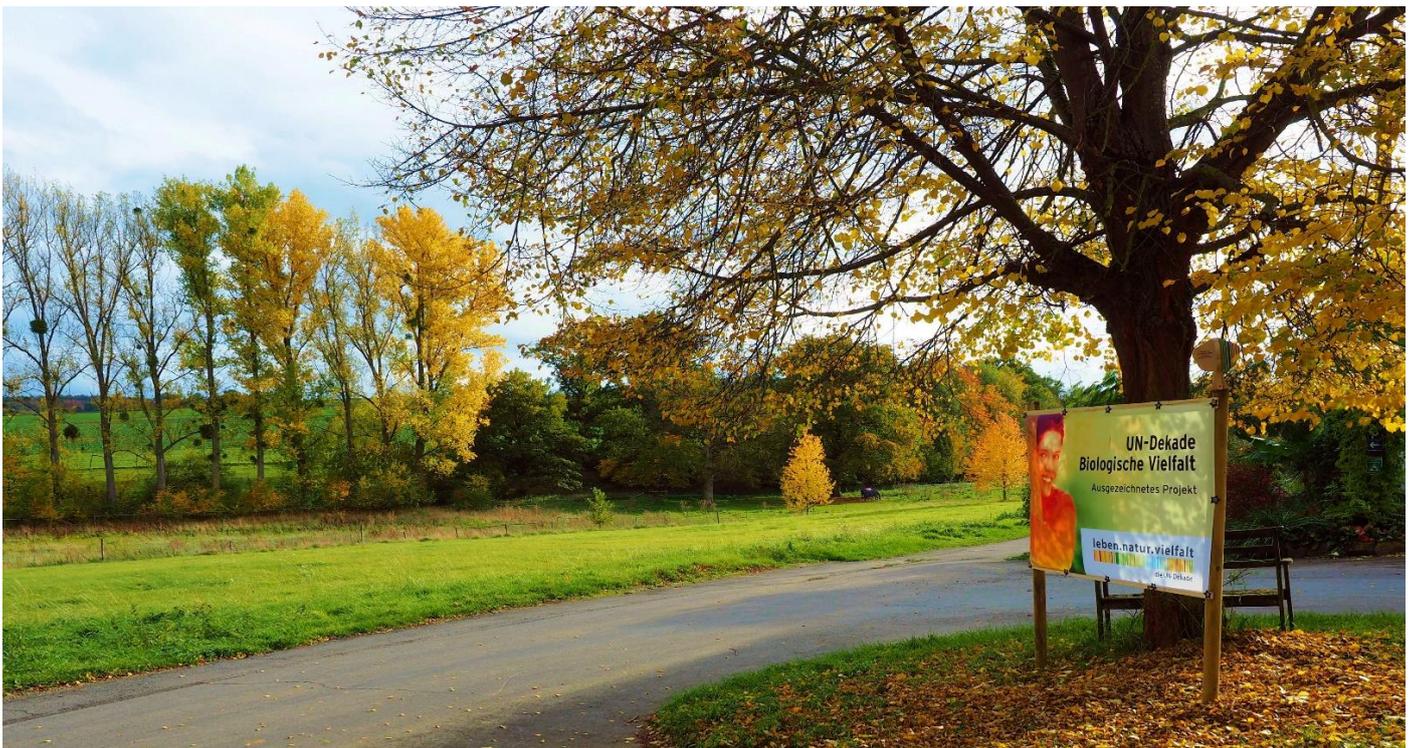
95

geschützte Arten haben Gavin und Martina Grosvenor gemeinsam mit dem BUND im Sevenicher Feuchtwiesengebiet nachgewiesen.

Artenrecherchen als Projekt 'UN-Dekade Biologische Vielfalt' ausgezeichnet

Umwelt-Staatssekretär Dr. Thomas Griese überreichte die Auszeichnung 'UN-Dekade Biologische Vielfalt' an Martina & Gavin Grosvenor für die BUND Kreisgruppe Mayen-Koblenz. Die Recherchen des BUND Mayen-Koblenz zum Vorkommen von gesetzlich geschützten Arten an den Feuchtwiesen und Auen in Sevenich, wurde als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet. Am 9.10.2020 traf sich deshalb hoher Besuch in der Probstei der Stadt Münstermaifeld. Umwelt-Staatssekretär Dr. Thomas Griese, Präsident der Oberen Naturschutzbehörde Dr. Ulrich Kleemann, Gewässerbiologe Dr. Holger Schindler BUND, Landesvorsitzende des BUND Sabine Yacoub, Jennifer Schell MUEEF, Dr. Rüdiger Kape von der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz, Kreisbeigeordnete Birgit Meyreis, der NABU Gewässerexperte Andreas Frey und der Vorsitzende des NABU Jörg Mittler, waren eigens angereist, um gemeinsam mit dem Verbandsbürgermeister Maximilian Mumm und der Bürgermeisterin Claudia Schneider an der Ehrung für die BUND Kreisgruppe Mayen-Koblenz teilzunehmen. Die Moderation hatte Sabine Yacoub übernommen. Eine Fachjury der UN-Dekade Gesellschaft hat die Arbeit der Kreisgruppe geprüft und nominiert. Auszeichnungen erhalten nur besondere Projekte die in vorbildlicher Weise im Zusammenhang mit dem Schutz der Artenvielfalt stehen. Die Jury schreibt: „Mit diesem vorbildlichen Projekt wird ein deutliches Zeichen für das Engagement zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Deutschland gesetzt. Diese Aktivität hat die UN-Dekade-Fachjury nachhaltig beeindruckt.“ Hier wurde eine Arbeit ausgezeichnet, die in ausschließlich ehrenamtlicher Tätigkeit über 4 Jahre erfolgte. Hierbei wurden über 3000 Fotos ausgewertet und letztendlich mehr als 100 geschützte, gefährdete und vom Aussterben bedrohte Spezies nachgewiesen. "Mit Ihren Biotopuntersuchungen und Artennachweisen haben Sie einen Beitrag zum Erhalt unserer Biologischen Vielfalt in Rheinland-Pfalz geleistet.

Sie haben mit Ihrem Engagement Tier- und Pflanzenarten wie Segelfalter, Rebhuhn oder Stendelwurz Orchidee an Gewässer- und Feuchtstandorten dokumentiert. Dafür danke ich Ihnen herzlich", sagte Umwelt-Staatssekretär Dr. Thomas Griese und überreichte die Auszeichnung an Gavin Grosvenor, stellvertretender Vorsitzende der BUND-Kreisgruppe Mayen-Koblenz. Große Erleichterung gab es auf Seiten der Naturschützer als Dr. Griese diese Arbeit als Kartierung würdigte und damit die Geltung des nach §30 BNatSchG geschützten Grünlandes im Sevenicher Tal bestätigte. Eine mögliche Bedrohung der Biodiversität durch Bebauung und Flächenversiegelung wird durch diese Anerkennung nun ausgeschlossen. Als besonders wichtig würdigte Dr. Ulrich Kleemann das ehrenamtliche Engagement, wie es von Gavin & Martina Grosvenor mit Unterstützung von vielen verschiedenen Fachleuten geleistet wurde. Er bestätigte zudem ausdrücklich, dass die Sevenicher Feuchtwiesen als wertvolle Retentionsfläche für den Hochwasserschutz eingestuft sind. Die Hochwasserschutz und Starkregen Erhebungen für das gesamte Maifeld werden 2022 abgeschlossen sein. Auch er dankte der Kreisgruppe und sprach seine Glückwünsche aus. Gewässerbiologe Dr. Holger Schindler vom BUND Landesverband Rheinland-Pfalz erklärt warum gerade die kleinen Gewässerstrukturen so artenreich und schutzbedürftig sind und warum kleine Gewässer und ihre Randbereiche besonders wertvoll sind. Er verglich dabei die Gewässerstrukturen von Klein nach Groß mit dem Prinzip der Verästelung der Blutbahnen im menschlichen Körper. Nur durch die feinsten Lebensadern werden alle Bereiche so versorgt, dass ein Organismus gesund bleibt. In der Natur sind zudem viele kleinteilige Lebensräume durch die Spezialisierung der Lebensformen in der Summe viel abwechslungsreicher, als das bei großen Gewässern sein kann. Wenn man alle kleinen Gewässer mit ihrem Umland zusammen betrachtet, dann kommt man letzten Endes auf eine größere und bedeutendere Fläche als bei den ganz großen Gewässern, erklärte Dr. Holger Schindler.



Antrag Naturschutzgebiet NSG für Sevenicher Feuchtwiesen & Auen

Die Sevenicher Artenvielfalt ist mit über 100 geschützten Arten beachtlich hoch. Die dort vorkommenden Lebewesen verdienen unseren Schutz. Wichtig ist dem BUND die Biotoperhaltung, der Biotopvernetzung und die Erhaltung der Artenkorridore, die die Sevenicher Fauna mit dem Umland vernetzen. Der Antrag des BUND Landesverbandes auf Ausweisung eines NSG soll dem Schutz dieses abwechslungsreichen Biotopes dienen und die Artenvielfalt langfristig sichern. Die wichtigsten Bereiche wären ab Sevenich Mitte bis zu den südlichen Feuchtwiesen. Damit wäre der Anschluss an das Vogelschutzgebiet gegeben. Im Idealfall könnte man auch die Feuchtwiesen Sevenich Nord noch zum Naturschutzgebiet mit hinzunehmen.

Die Auenlandschaft mit ihren Feuchtwiesen, Sumpfböden, Bäche und Quellen erfüllen wesentliche Kriterien um als Ganzes unter Biotopschutz gestellt werden zu können und um als Teil eines wertvollen Biotopverbundes gesichert zu werden. Die Kernziele beschreiben die §§ 20, 21 (BNatSchG). Die Gründe der zumindest pauschalen gesetzlichen Unterschutzstellung nach § 30 BNatSchG ergeben sich aus den hier gezeigten Unterlagen, als auch aus § 30 Abs. 1 und 2 Nr. 1 und 2 BNatSchG. Hier ist zumindest nach § 15 Abs. 4 LNatSchG RLP die Aufnahme der Fläche in das Landesinformationssystem vorzunehmen, bzw. der gesetzliche Schutz in geeigneter Art und Weise öffentlich bekannt zu machen. Letztendlich könnte auch eine Ausweitung des FFH Gebietes Nr. 5809-301 „Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel“, sowie des Vogelschutzgebietes Nr. 5809-401 „Mittel- und Untermosel“ erfolgen, da die Zielarten und Erhaltungsziele auch auf die vorgeschlagene Erweiterung zutreffen. Wir haben eine hohe Verantwortung, wenn wir zukünftigen Generationen hier eine gesunde, lebendige und artenreiche Welt hinterlassen wollen! Darum ist es wichtig, allen Bedrohungen vorausschauend zu begegnen, um weiteren Artenverlusten Einhalt zu gebieten. Der BUND befürwortet deshalb die Ausweisung eines echten Schutzgebietes in Sevenich.

Presseberichte über Sevenicher Artenvielfalt in den Feuchtwiesen & Auen

Die 'Rhein-Zeitung' berichtete am 21.10.2021 unter dem Titel: Umstrittenes Baugebiet in Münstermaifeld-Sevenich: [Darf an den Feuchtwiesen gebaut werden?](#)

Die Lokalzeitung Blick Aktuell berichtete am 18.10.2021 unter dem Titel: [Welchen Stellenwert hat der Artenschutz in Münstermaifeld?](#)

SWR Fernsehbericht, Landesschau Rheinland-Pfalz 25.6.2021: [Sevenicher Feuchtwiesen erstrahlen in sattem Grün](#)

Die Mayener Zeitung 'Am Wochenende' berichtete am 17.10.2020 unter diesem Link: [Sevenicher Feuchtwiesen sind UN-Projekt](#)

Die Zeitung 'Am Wochenende' berichtete am 17.10.2020 unter diesem Link: [Sevenicher Feuchtwiesen weltweites Vorzeigeprojekt](#)

Die 'Rhein Zeitung' berichtete am 11.10.2020 unter diesem Link: [Großer Ehrentag: Biotopverbund Sevenicher Feuchtwiesen ausgezeichnet](#)

Die 'Rhein Zeitung' berichtete am 2.9.2020 unter diesem Link: [Enorme Artenvielfalt: Sevenicher Feuchtwiese begeistert Experten](#)

Die Zeitung 'Das Maifeld' berichtet am 22.10.2020 unter diesem Link: [Sevenicher Feuchtwiesen: Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt](#)

Die Zeitung 'Das Maifeld' berichtet am 18.6.2020 unter diesem Link: [Feuchtwiese am Wallerbach in Sevenich: Paradies für seltene Tiere und Pflanzen](#)

Die 'Rhein Zeitung' berichtet am 29.4.2019 unter diesem Link: [Ortstermin mit Staatssekretär: Artenvielfalt auf Sevenicher Wiesen braucht Schutz](#)

Die Zeitung 'Blick Aktuell' berichtet am 15.8.2018 unter diesem Link: [Wildlebende Orchidee Epipactis helleborine Standort in Sevenich verifiziert](#)

Die Mayener Zeitung 'Am Wochenende' berichtete am 14.7.2018 unter diesem Link: [Bachpaten entdecken alte Ottilienquelle in Sevenich](#)

SWR Fernsehbericht, Landesschau Rheinland-Pfalz 18.11.2020: [Warum die Sevenicher Feuchtwiesen ein besonders vielfältiges Naturrefugium sind](#)

Zusammenfassung

Mit dieser Dokumentation zeigen wir, dass die Sevenicher Feuchtwiesen und Auen ein Biotopverbund mit über 100 geschützten Arten sind. Diese biologische Vielfalt ist bemerkenswert! Sevenich besitzt eine abwechslungsreiche Struktur mit sehr vielfältigen Habitaten, die einer hohen Anzahl von Arten in gegenseitigem Nutzen Lebensraum, Nahrung und Schutz gewähren. Die Feuchtwiesensenke durchzieht Sevenich von Norden nach Süden entlang des Wallerbaches mit Sumpf- und Flachwasserzonen, Überschwemmungszonen, die auch als Wasserrückhaltezone fungieren, sowie mehreren Quellaustritten, als bekannteste die Ottilienquelle. Das Wallerbachtal von Sevenich wird gesäumt von vielen 200-300 jährigen Eichen. Dieser Lebensraum ist eine wichtige Artenressource für das Maifeld (siehe auch Internetseiten des BUND unter <https://myk.bund-rlp.de/themen-projekte/quell-biotop-schutz/> & <https://myk.bund-rlp.de/themen-projekte/artenschutz/>). Die besondere Vielfalt der biologischen Lebensformen auf Feuchtwiesen resultiert aus abwechslungsreichen Standortfaktoren wie Bodenfeuchte, schwankenden Wasserständen, unterschiedlichen Vegetationsstrukturen, Hecken, Feldgehölz und Baumstrukturen, die ein regelrechtes BIOTOPMOSAİK ergeben. Sevenich hat besonders viele verschiedene kleinteilige Landschaftsstrukturen nebeneinander und ist somit prädestiniert für eine hohe Artenvielfalt. Betrachtet man die große Anzahl der Prädatoren wie Bussard, Milan, Habicht, Sperber, Turmfalke und Uhu, die man in Sevenich Mitte täglich jagen sieht, so ist dies ein deutliches Indiz für ein sehr hohes Nahrungsangebot an Kleinlebewesen und ein weiterer Beweis für die enorme Artenvielfalt dieses Biotopkomplexes. Diese große Artenvielfalt macht Sevenich so einzigartig und so schützenswert.

Fazit

Die Sevenicher Feuchtwiesen und Auen, gelegen am Rande einer Region mit intensiver Landwirtschaft,

- sind eine wertvolle grüne Naturzone für Fauna & Flora, mit einer bemerkenswert großen biologischen Vielfalt
- fungieren als wichtige Artenressource für die Region Mayen-Koblenz
- dienen der Biotopvernetzung und dem wichtigen genetischen Austausch
- ermöglichen als Artenkorridore die Wiederbesiedlung biologisch verarmter Nachbarregionen

Die Natur im Sevenicher Tal steht seit Jahren vielen Bedrohungen gegenüber. Diese entstehen durch toxische Einleitungen in die Bäche, durch fortschreitende Ausweitung der intensiven Landwirtschaft mit Gülle, Pestizid- & Herbizid-Anwendungen, sowie Nichteinhaltung von Gewässerrandstreifen, durch Motocross & Quad-Tourismus, durch Fällung sehr alter Bäume, durch die Verrohrung der Ottilienquelle, durch Bauschuttentsorgung in den Wallerbach, durch zunehmende Flächenversiegelung und durch Wünsche Einzelner nach Bebauung des verbliebenen Grünlandes im Bereich der Feuchtwiesen und Auen.



Bitte helfen Sie mit, diesen wertvollen Naturlebensraum zu erhalten und zu schützen. Danke!

BUND RLP Mayen-Koblenz

Mail: myk@bund-rlp.de

Website: <https://myk.bund-rlp.de>

Twitter: https://twitter.com/BUND_MYK



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Weitere Infos:

<https://myk.bund-rlp.de> ; <https://myk.bund-rlp.de/themen-projekte/artenschutz/>

<https://myk.bund-rlp.de/themen-projekte/quell-biotop-schutz/> ; <https://myk.bund-rlp.de/auszeichnung/>